

STATISTISCHE VERÖFFENTLICHUNGEN DER KULTUSMINISTERKONFERENZ

Dokumentation Nr. 232 – Januar 2022

**Schüler/-innen, Klassen, Lehrkräfte
und Absolvierende der Schulen
2011 bis 2020**

Bearbeitet im Sekretariat der Kultusministerkonferenz

ISSN 0561-7839 (Statistische Veröffentlichungen
der Kultusministerkonferenz)

ISSN 0722-5555 (Schüler/-innen, Klassen, Lehrkräfte
und Absolvierende der Schulen)

Herausgegeben vom
Sekretariat der Ständigen Konferenz
der Kultusminister der Länder
in der Bundesrepublik Deutschland

Taubenstraße 10

10117 Berlin

Telefon: 030 25418-499

Telefax: 030 25418-450

E-Mail: statistik@kmk.org

www.kmk.org

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort des Generalsekretärs der Kultusministerkonferenz	IV
Vorbemerkung	V
Ergebniszusammenfassung	VI
I Schüler/-innen, Klassen und Lehrkräfte	VII
1 Entwicklung der Schüler/-innenzahlen	VII
2 Verteilung der Schüler/-innenzahlen in der Sekundarstufe I	XV
3 Lehrkräfte	XVIII
4 Relationen	XXIII
4.1 Klassenfrequenzen (Schüler/-innen je Klasse)	XXIII
4.2 Schüler/-innen-Lehrkräfte-Relation	XXIV
4.3 Erteilte Unterrichtsstunden je Schüler/-innen	XXV
4.4 Erteilte Unterrichtsstunden je Klasse	XXVI
II Absolvierende der Schulen	XXVII
1 Allgemeinbildende Schulen	XXVII
2 Berufliche Schulen	XXIX
3 Absolvierende mit Hochschul- und Fachhochschulreife	XXXIV
Literaturverzeichnis	XXXV
Tabellenteil	-1-
Anlagen	
- Schulartenzuordnung	
- Übersicht zu den Schulstrukturreformen	

Vorwort

Die Dokumentation „Schüler/-innen, Klassen, Lehrkräfte und Absolvierende der Schulen“ ist eine der wichtigsten Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz. Seit 1961 werden die Daten über die Schüler/-innen, Klassen, Lehrkräfte und Schulabsolvierende für die einzelnen Länder fortgeschrieben und liegen hier in aktualisierter und neu bearbeiteter Form vor. Seit der Dokumentation Nr. 204 (2012) wird ein geändertes Berichtsformat präsentiert, das zusätzliche Informationen aus dem Analyseband der Kultusministerkonferenz „Schulen in Deutschland – Zahlen, Fakten, Analysen“ bereitstellt und durch übersichtliche Grafiken ergänzt wird.

Wer zum Beispiel wissen möchte, wie sich die Anzahl der Schüler/-innen in den vergangenen Jahren entwickelt hat und sich auf die einzelnen Schularten verteilt, welche Abschlüsse erzielt werden oder wie sich die Kennziffern in Relationen zueinander darstellen, findet in unserer Publikation Antworten mit zahlreichen Zusatzinformationen. Der Band leistet damit einen zentralen Beitrag zur Information über Strukturen und Entwicklungen im Schulwesen Deutschlands.

Udo Michallik

Generalsekretär der Kultusministerkonferenz

Vorbemerkung

In dem Zahlenwerk werden für jede Schulart und Schulstufe einige für Vergleiche wichtige Verhältniszahlen nachgewiesen. Dies sind die Relationen „Schüler/-innen je Klasse bzw. Schüler/-innen je Lehrkraft“, die „erteilten Unterrichtsstunden je Schüler/-innen bzw. je Klasse“ und die „Abgehenden- und Absolvierenden-Quoten“ bezogen auf die gleichaltrige Wohnbevölkerung. Grundsätzlich werden nur Schuljahre, keine Kalenderjahre berichtet.¹

Bei der Verwendung der Daten - insbesondere bei einem Vergleich mit anderen Statistiken - werden Lehrkräfte in den statistischen Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz als **Vollzeitlehrkräfte-Einheit** dargestellt.

Zur Vollzeitlehrkräfte-Einheit werden zusammengezählt

- die Vollzeitlehrkräfte als Personen und
- die mit den Pflichtstunden in Vollzeitlehrkräfte-Einheiten umgerechneten vergüteten Stunden der in Teilzeit oder stundenweise beschäftigten Lehrkräfte sowie der selbständige Unterricht der Anwärter/-innen und Referendare/-innen und der von Lehrkräften geleistete Mehrunterricht.

Die Ergebnisse für vergangene Berichtsjahre können mit Erscheinen der jeweils aktuellen Dokumentation wegen Änderungen bei den Zuordnungen oder durch nachträgliche Datenkorrekturen geringfügig variieren.

Zur Information über die weiteren hinter den statistischen Zahlen stehenden länderübergreifenden Definitionen steht der „Definitionenkatalog zur Schulstatistik“ im Internet unter: <https://www.kmk.org/dokumentation-statistik/statistik/schulstatistik/definitionenkatalog.html> zur Verfügung.

Das Bildungssystem ist eng mit der Bevölkerungsentwicklung verbunden. Das Verständnis der quantitativen Entwicklung des Bildungssystems setzt daher das Verständnis der demographischen Prozesse der letzten Jahrzehnte voraus.²

Im Zentrum der quantitativen Entwicklung des Schulwesens steht die Zahl der Schüler/-innen, Klassen, Lehrkräfte, der erteilten Unterrichtsstunden sowie der Abgehenden und Absolvierenden aus allgemeinbildenden und beruflichen Schulen.

Die Daten sind nach Schulstufen und Schularten sowie nach Ländern gegliedert. Die Dokumentation umfasst einen Zeitraum von 10 Jahren und wird jährlich aktualisiert. Die Daten

¹ In diesem Bericht werden die Jahre 2011 bis 2020 berichtet, was den Schuljahren 2011/12 bis 2020/21 entspricht.

² Zur Bevölkerungsentwicklung und deren Einfluss auf die Zahl der Schüler/-innen wird in der regelmäßig erscheinenden Dokumentation zur Vorausberechnung der Zahl der Schüler/-innen sowie der Absolventen/-innen der Schulen näher eingegangen. (Siehe Dokumentation 230: Vorausberechnung der Zahl der Schüler/-innen- und Absolvierenden 2020 – 2035, November 2021).

beruhen auf einer Umfrage der Kultusministerkonferenz unter den für die Schulen zuständigen Ministerien der Länder.

I Schüler/-innen, Klassen und Lehrkräfte

1 Entwicklung der Zahl der Schüler/-innen

Seit 1998 sank die Zahl der Schüler/-innen um insgesamt ca. 2 Mio. auf 10,7 Mio. im Jahr 2020, wobei sich gegenüber dem Vorjahr ein leichter Rückgang um 7.000 Schüler/-innen (-0,1%) zeigt.

Tabelle 1 Schüler/-innen in Deutschland 2011 bis 2020

Jahr	Bestand	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
	Schüler/-innen in 1000		%
2011	11.291	-194	-1,7%
2012	11.114	-176	-1,6%
2013	10.951	-163	-1,5%
2014	10.872	-79	-0,7%
2015	10.832	-40	-0,4%
2016	10.885	53	0,5%
2017	10.837	-48	-0,4%
2018	10.780	-57	-0,5%
2019	10.743	-37	-0,3%
2020	10.736	-7	-0,1%

Die Entwicklung in den einzelnen Schulstufen variiert (siehe Grafik 1, Seite XI). Während im Vorschulbereich die Zahl der Schüler/-innen seit 2006 nahezu unverändert ist,³ sank diese in der **Primarstufe** bis 2002. Zwischen 2005 und 2006 blieb die Anzahl mit rund 3,2 Mio. relativ stabil und sank anschließend bis zum Jahr 2013 auf knapp 2,8 Mio. ab. Seit 2014 ist wieder ein leichter Anstieg zu erkennen, der sich mit über 2,9 Mio. auch im Jahr 2020 fortsetzt. Die Zahl lag damit um 117.700 über der von 2011. Grafik 2 auf Seite XII zeigt, dass die Entwicklung der Schüler/-innenzahlen in der Primarstufe zwischen den ostdeutschen und westdeutschen Ländern gegensätzlich verläuft. Einem deutlichen Anstieg der Schüler/-innenzahlen in den ostdeutschen Ländern (einschließlich Berlin) um etwa 88.400 (plus 18,0 %) gegenüber 2011 steht ein leichter Anstieg in den westdeutschen Ländern um 29.300 (plus 1,3 %) gegenüber.

In der **Sekundarstufe I** geht die Zahl der Schüler/-innen seit 2002 zurück. Im Jahr 2020 besuchten rund 4,1 Mio. Schüler/-innen die entsprechenden Klassenstufen, d.h. 254.200 oder 2,0 % weniger als 2011.

Die in Grafik 3 dargestellte Entwicklung auf Seite XIII zeigt die Entwicklung der Schüler/-innenzahlen in unterschiedlichem Ausmaß. Auch hier sind es insbesondere die ostdeutschen Länder, die seit 2011 etwa ein Achtel an Schüler/-innen hinzugewonnen haben. In den westdeutschen Ländern reduzierte sich die Anzahl der Schüler/-innen um etwa ein Zehntel.

³ Hierbei ist jedoch zu beachten, dass der Vorschulbereich, anders als z.B. die Primarstufe und die Sekundarstufe I, weniger von der demographischen Entwicklung, sondern vielmehr von schulstrukturellen Entscheidungen in den einzelnen Ländern abhängt (z.B. Abschaffung des Schulkindergartens in NW).

Die Hauptschulen verzeichneten auch 2020 einen Rückgang mit 13.800 weniger Schüler/-innen (-3,9 %) als im Vorjahr. Bei den Realschulen ging die Zahl gegenüber 2019 um 8.600 bzw. um 1,1 % leicht zurück. Bei den Integrierten Gesamtschulen (Klassenstufen 5 bis 9/10) stieg die Zahl um 1,2 % (10.300) gegenüber 2019.

Ab 2009 macht sich die veränderte Zuordnungssystematik der Einführungs- und Qualifikationsphase für das Abitur in den Sekundarstufen I und II bemerkbar. Die Schulzeitverkürzung im Gymnasium auf acht Jahre (G8) führt dazu, dass die entsprechenden Schüler/-innen in der Statistik von der Jahrgangsstufe 9 direkt in die Einführungsphase „E“ und dann in die zweijährige „Qualifikationsphase“ (Q1 und Q2) übergehen. Für diese Schüler/-innen dauert die Sekundarstufe I also nur bis zum Ende der 9. Jahrgangsstufe, dann beginnt mit „E“ die gymnasiale Oberstufe.⁴ Demnach hat die Verkürzung der Schulzeit bis zum Abitur von neun auf acht Jahre den größten Einfluss auf die Schüler/-innenzahl der Gymnasien (Klassenstufen 5 bis 9/10). Mit einem Zeitverzug wirkt sich die Entlassung von Doppeljahrgängen vor 2020 als auch die Verlängerung der Gymnasialzeit auch auf die beruflichen Schulen aus.

Andererseits lassen sich in einzelnen Ländern gegenläufige Trends feststellen. Die Rückumstellung von der achtjährigen auf die neunjährige Schulzeit an Gymnasien wirkt sich auch verstärkend auf die Schüler/-innengesamtzahl aus, da auf Grund der Verlängerung der Schulzeit an Gymnasien eine Klassenstufe hinzukommt.

Die Zahl der Schüler/-innen an Gymnasien wuchs im Vergleich zum Vorjahr um 11.200 bzw. 0,8 % auf fast 1,5 Mio. an.

⁴ Schüler/-innen, die weiter nach 13 Jahren das Abitur machen, durchlaufen vor der "E" auch weiter die 10. Jahrgangsstufe. Bei der achtjährigen Integrierten Gesamtschule, die in einigen Ländern existiert, gilt dies analog.

Tabelle 2 Schüler/-innen im Vorschulbereich, in der Primar- und Sekundarstufe I ausgewählter Schularten von 2011 bis 2020

Schulstufe bzw. Schulart	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung '11 bis '20	
Vorschulbereich insgesamt												
Schüler/-innen in 1.000	28,2	27,9	27,7	26,7	27,0	27,6	28,2	26,3	26,6	26,1		
Veränderung:	absolut in 1.000	-0,6	-0,4	-0,2	-1,0	0,2	0,6	0,6	-1,9	0,3	-0,5	-2,1
	in %	-2,0%	-1,3%	-0,6%	-3,5%	0,9%	2,3%	2,2%	-6,6%	1,0%	-1,8%	-7,4%
Primarstufe insgesamt												
Schüler/-innen in 1.000	2832,1	2795,6	2772,1	2789,2	2808,9	2873,3	2903,6	2911,1	2927,3	2949,7		
Veränderung:	absolut in 1.000	-45,0	-36,5	-23,5	17,1	19,6	64,5	30,3	7,4	16,2	22,5	117,7
	in %	-1,6%	-1,3%	-0,8%	0,6%	0,7%	2,3%	1,1%	0,3%	0,6%	0,8%	4,2%
Grundschule												
Schüler/-innen in 1.000	2790,1	2746,4	2708,4	2708,8	2716,7	2773,4	2800,4	2805,7	2824,7	2846,2		
Veränderung:	absolut in 1.000	-47,6	-43,8	-38,0	0,4	7,9	56,7	26,9	5,4	19,0	21,5	56,0
	in %	-1,7%	-1,6%	-1,4%	0,0%	0,3%	2,1%	1,0%	0,2%	0,7%	0,8%	2,0%
Sekundarstufe I insgesamt												
Schüler/-innen in 1.000	4391,7	4336,8	4257,6	4189,1	4153,8	4147,1	4144,3	4141,6	4137,8	4137,5		
Veränderung:	absolut in 1.000	-29,1	-54,9	-79,3	-68,5	-35,4	-6,7	-2,8	-2,7	-3,8	-0,2	-254,2
	in %	-0,7%	-1,2%	-1,8%	-1,6%	-0,8%	-0,2%	-0,1%	-0,1%	-0,1%	-0,0%	-5,8%
Hauptschule												
Schüler/-innen in 1.000	656,8	607,9	553,7	507,5	468,4	431,8	390,7	365,8	349,7	336,0		
Veränderung:	absolut in 1.000	-46,8	-48,9	-54,2	-46,2	-39,1	-36,6	-41,1	-24,9	-16,0	-13,8	-320,8
	in %	-6,6%	-7,4%	-8,9%	-8,3%	-7,7%	-7,8%	-9,5%	-6,4%	-4,4%	-3,9%	-48,8%
Schulart mit mehreren Bildungsgängen												
Schüler/-innen in 1.000	399,9	429,3	453,9	477,1	499,1	520,6	524,6	526,4	529,3	530,0		
Veränderung:	absolut in 1.000	29,0	29,4	24,6	23,1	22,0	21,5	4,0	1,8	2,9	0,6	130,1
	in %	7,8%	7,4%	5,7%	5,1%	4,6%	4,3%	0,8%	0,3%	0,6%	0,1%	32,5%
Realschule												
Schüler/-innen in 1.000	1130,0	1080,6	1015,2	950,7	900,0	852,8	816,3	796,4	781,9	773,3		
Veränderung:	absolut in 1.000	-36,5	-49,4	-65,4	-64,5	-50,7	-47,2	-36,5	-19,9	-14,5	-8,6	-356,7
	in %	-3,1%	-4,4%	-6,1%	-6,3%	-5,3%	-5,2%	-4,3%	-2,4%	-1,8%	-1,1%	-31,6%
Gymnasium												
Schüler/-innen in 1.000	1517,1	1493,6	1460,8	1432,7	1418,3	1417,1	1442,6	1447,8	1450,2	1461,4		
Veränderung:	absolut in 1.000	-4,3	-23,5	-32,9	-28,0	-14,4	-1,2	25,5	5,2	2,3	11,2	-55,7
	in %	-0,3%	-1,5%	-2,2%	-1,9%	-1,0%	-0,1%	1,8%	0,4%	0,2%	0,8%	-3,7%
Integrierte Gesamtschule												
Schüler/-innen in 1.000	523,8	565,5	614,4	660,3	705,7	760,5	803,8	835,6	856,0	866,4		
Veränderung:	absolut in 1.000	39,8	41,7	49,0	45,9	45,4	54,8	43,3	31,8	20,4	10,3	342,5
	in %	8,2%	8,0%	8,7%	7,5%	6,9%	7,8%	5,7%	4,0%	2,4%	1,2%	65,4%
Förderschulen												
Schüler/-innen in 1.000	365,7	355,1	343,3	335,0	322,5	318,0	317,5	321,0	325,4	328,0		
Veränderung:	absolut in 1.000	-12,2	-10,6	-11,8	-8,3	-12,5	-4,5	-0,5	3,5	4,4	2,6	-37,8
	in %	-3,2%	-2,9%	-3,3%	-2,4%	-3,7%	-1,4%	-0,2%	1,1%	1,4%	0,8%	-10,3%

Die Schulen der **Sekundarstufe II** wurden im Jahr 2020 von 3,3 Mio. Schüler/-innen und damit von 31.800 (-1,0 %) weniger als im Vorjahr besucht. Davon gingen 940.000 Schüler/-innen der Sekundarstufe II in eine allgemeinbildende Oberstufe. Dies entspricht einem Zuwachs von 29.800 (3,3 %) gegenüber dem Vorjahr.

Ungefähr 2,4 Mio. Schüler/-innen der Sekundarstufe II besuchten berufliche Schulen, davon 859.100 Bildungsgänge der Vollzeitform und knapp 1,5 Mio. der Teilzeitform. Die Zahl der

beruflichen Vollzeitschüler/-innen sank gegenüber 2019 um 3,7 %. Die Zahl der Teilzeitschüler/-innen ging um 3,7 % zurück.

Wie Grafik 4 auf Seite XIV zeigt, verlief die Entwicklung der Schüler/-innenzahlen in der gesamten Sekundarstufe II im Vergleich der Länder ähnlich wie in der Sekundarstufe I. Wie auch für die Sekundarstufe I zutreffend, sind die westdeutschen Flächenländer vom Rückgang der unter 30-Jährigen in dem betrachteten Zeitraum etwas weniger betroffen als die ostdeutschen Flächenländer.

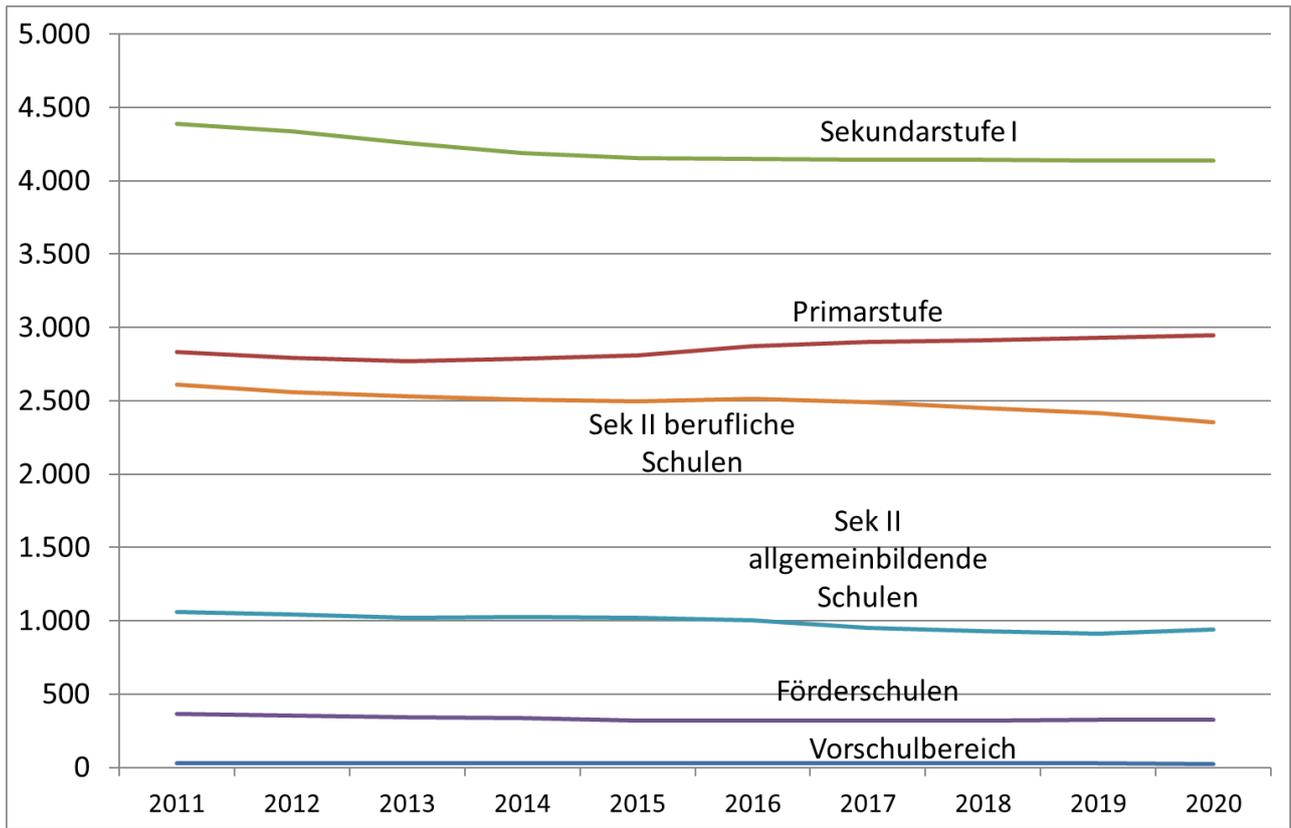
Tabelle 3 Schüler/-innen in der Sekundarstufe II ausgewählter Schularten von 2011 bis 2020

Schulstufe bzw. Schulart	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung '11 bis 20	
Sekundarstufe II insgesamt												
Schüler/-innen in 1.000	3672,9	3598,8	3550,0	3532,0	3519,6	3518,9	3443,5	3380,0	3326,1	3294,3		
Veränderung:	absolut in 1.000	-107,4	-74,1	-48,8	-18,0	-12,5	-0,7	-75,3	-63,5	-53,9	-31,8	-378,6
	in %	-2,8%	-2,0%	-1,4%	-0,5%	-0,4%	0,0%	-2,1%	-1,8%	-1,6%	-1,0%	-10,3%
Sekundarstufe II allgemeinbildend insgesamt												
Schüler/-innen in 1.000	1060,4	1041,4	1019,3	1026,0	1022,9	1003,7	953,2	930,6	910,0	939,8		
Veränderung:	absolut in 1.000	-31,9	-19,0	-22,1	6,7	-3,1	-19,3	-50,5	-22,6	-20,6	29,8	-120,6
	in %	-2,9%	-1,8%	-2,1%	0,7%	-0,3%	-1,9%	-5,0%	-2,4%	-2,2%	3,3%	-11,4%
Gymnasium (Einführungs- und Qualifikationsphase)												
Schüler/-innen in 1.000	916,0	893,9	869,2	870,3	859,5	836,4	783,5	759,6	741,2	764,3		
Veränderung:	absolut in 1.000	-37,7	-22,1	-24,7	1,1	-10,8	-23,1	-52,9	-24,0	-18,3	23,1	-151,7
	in %	-4,0%	-2,4%	-2,8%	0,1%	-1,2%	-2,7%	-6,3%	-3,1%	-2,4%	3,1%	-16,6%
Integrierte Gesamtschule (Einführungs- und Qualifikationsphase)												
Schüler/-innen in 1.000	92,5	96,7	100,5	107,5	116,6	121,9	126,4	130,2	129,9	137,4		
Veränderung:	absolut in 1.000	5,5	4,2	3,8	7,1	9,0	5,3	4,5	3,7	-0,2	7,4	44,9
	in %	6,4%	4,6%	3,9%	7,0%	8,4%	4,6%	3,7%	3,0%	-0,2%	5,7%	48,6%
Sekundarstufe II beruflich insgesamt												
Schüler/-innen in 1.000	2612,5	2557,4	2530,7	2506,0	2496,6	2515,2	2490,3	2449,4	2416,1	2354,5		
Veränderung:	absolut in 1.000	-75,5	-55,1	-26,7	-24,7	-9,4	18,6	-24,9	-40,9	-33,3	-61,7	-258,0
	in %	-2,8%	-2,1%	-1,0%	-1,0%	-0,4%	0,7%	-1,0%	-1,6%	-1,4%	-2,6%	-9,9%
Sekundarstufe II beruflich, Vollzeitform												
Schüler/-innen in 1.000	914,8	896,6	901,3	911,3	930,5	957,9	939,1	893,2	862,8	859,1		
Veränderung:	absolut in 1.000	-19,2	-18,2	4,7	10,0	19,2	27,4	-18,9	-45,9	-30,4	-3,7	-55,7
	in %	-2,1%	-2,0%	0,5%	1,1%	2,1%	2,9%	-2,0%	-4,9%	-3,4%	-0,4%	-6,1%
Sekundarstufe II beruflich, Teilzeitform												
Schüler/-innen in 1.000	1697,7	1660,8	1629,4	1594,7	1566,1	1557,3	1551,3	1556,2	1553,4	1495,4		
Veränderung:	absolut in 1.000	-56,3	-36,9	-31,4	-34,7	-28,6	-8,8	-6,0	4,9	-2,8	-58,0	-202,3
	in %	-3,2%	-2,2%	-1,9%	-2,1%	-1,8%	-0,6%	-0,4%	0,3%	-0,2%	-3,7%	-11,9%

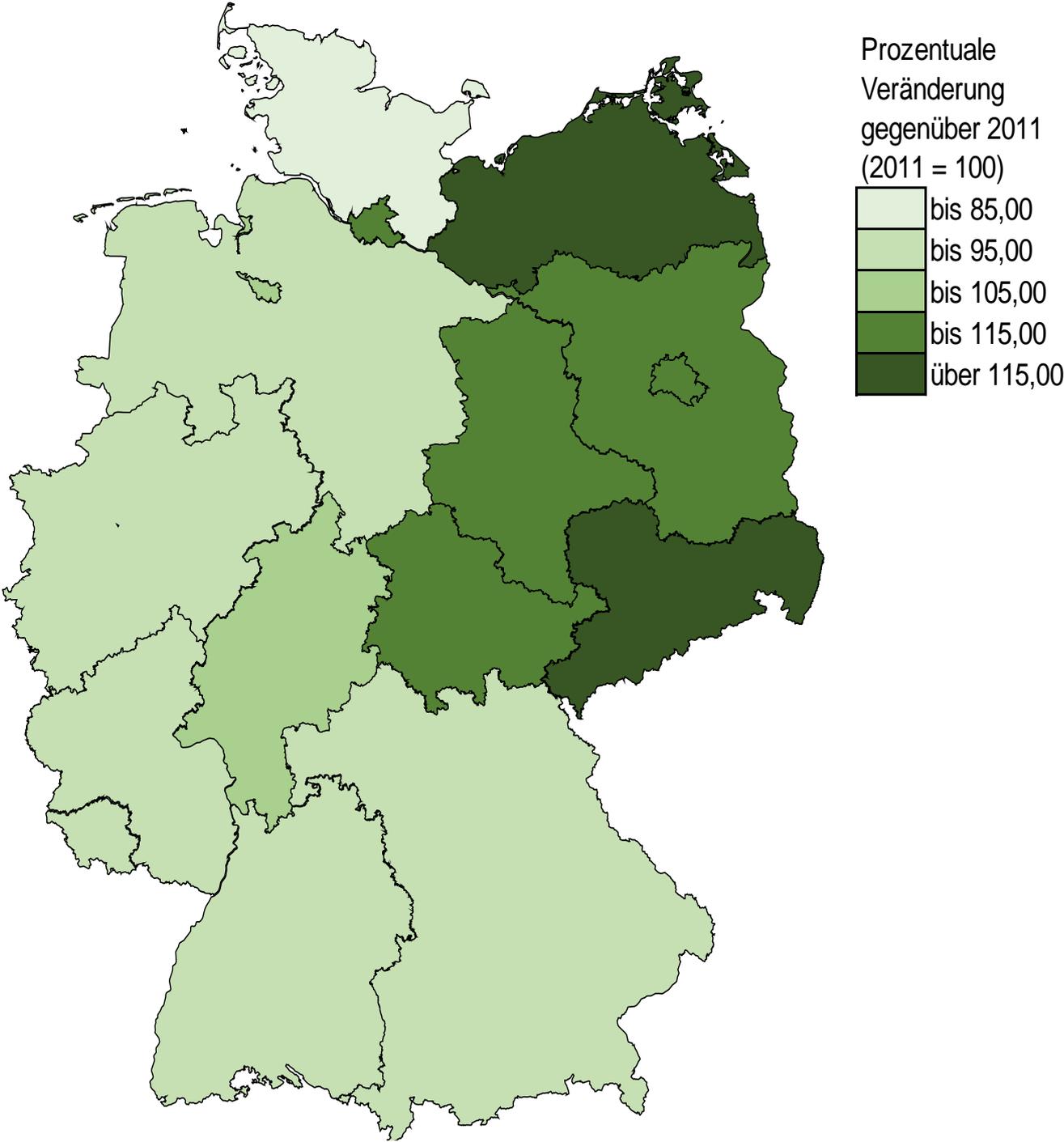
HH (2010), BY und NI (2011), BW, BE, BB und HB (2012), NW und HE [1,5] (2013), SH (2016): Doppelentlassjahrgang.

NI (ab 2017): Umstellung von G8 auf G9.

Grafik 1 **Entwicklung der Schüler/-innenzahl nach Schulstufen 2011 bis 2020**

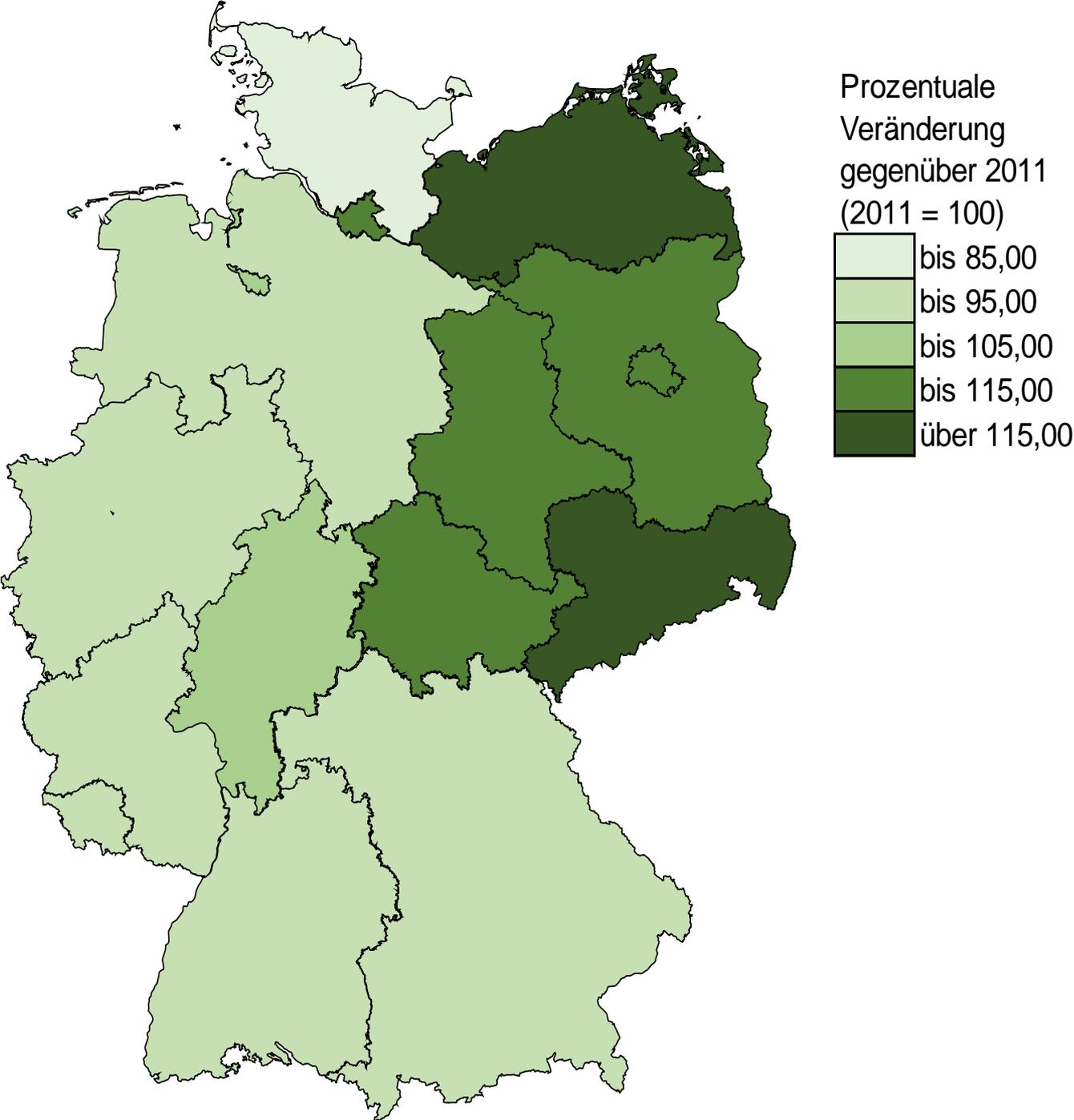


Grafik 2 Entwicklung der Anzahl der Schüler/-innen in der Primarstufe in den Ländern zwischen 2011 bis 2020 (2011 = 100)



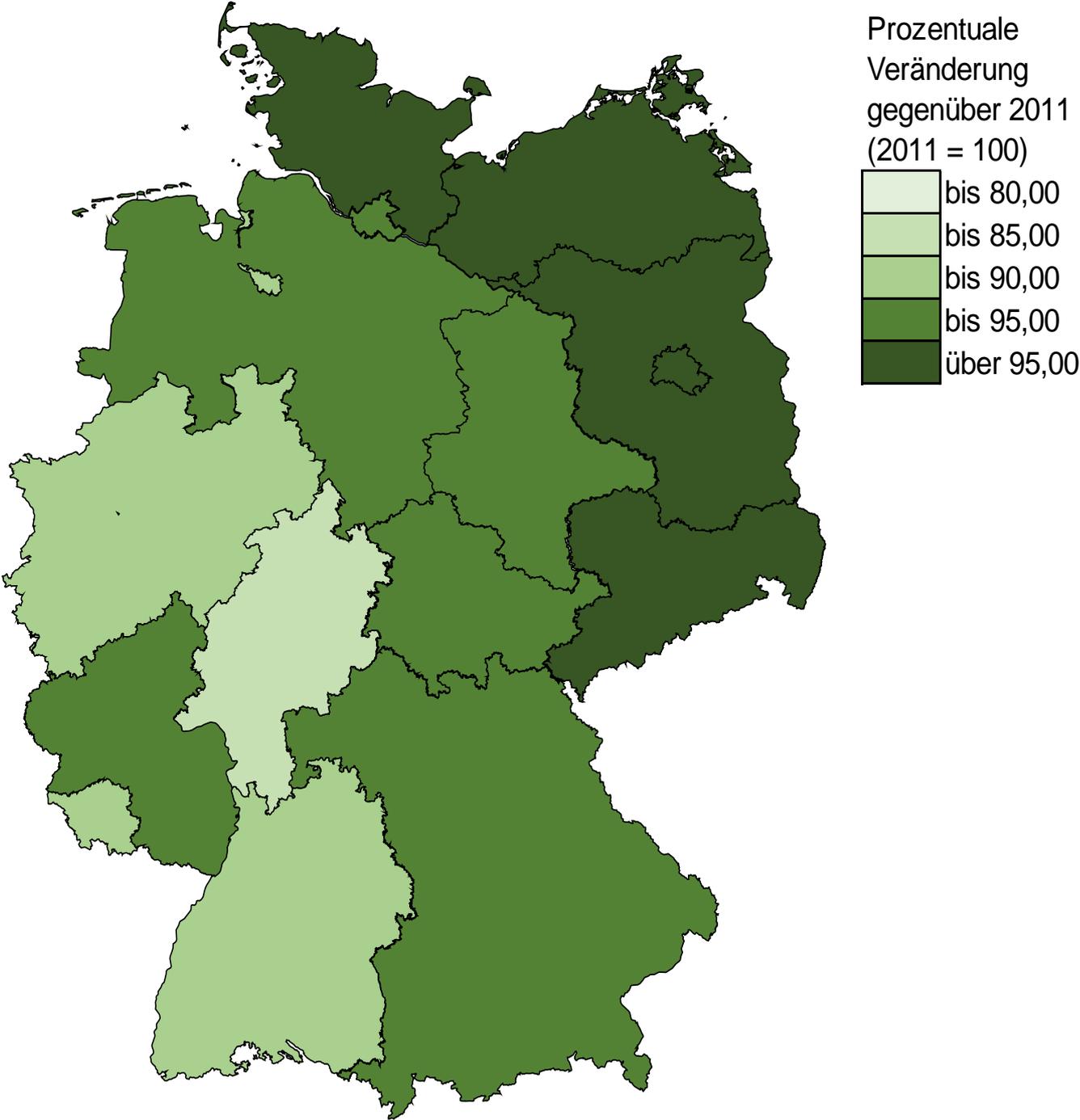
Quelle: Berechnungen der KMK, eigene Darstellung.

Grafik 3 Entwicklung der Anzahl der Schüler/-innen in der Sekundarstufe I in den Ländern zwischen 2011 bis 2020 (2011 = 100)



Quelle: Berechnungen der KMK, eigene Darstellung.

Grafik 4 Entwicklung der Anzahl der Schüler/-innen in der Sekundarstufe II in den Ländern zwischen 2011 bis 2020 (2011 = 100)



Quelle: Berechnungen der KMK, eigene Darstellung.

2 Verteilung der Schüler/-innenzahlen in der Sekundarstufe I

Die **Verteilung der Schüler/-innen auf die Schularten der allgemeinbildenden Schulen** (Messgröße für den Übergang von der Grundschule auf weiterführende Schulen) lässt sich besonders deutlich anhand der Klassenstufe 8 darstellen, in der die Übergänge auf die verschiedenen Schularten der Sekundarstufe I in allen Ländern in der Regel abgeschlossen sind.

Diese Verteilung kann auf verschiedene Weise analysiert werden und gibt Auskunft zu spezifischen Fragestellungen. Zum einen informiert ein intertemporaler Vergleich der Verteilung der Schüler/-innen in Klassenstufe 8 auf verschiedene Schularten, wie sich der relative Stellenwert bestimmter Schularten entwickelt. Zum anderen gibt ein Vergleich der Länder untereinander Aufschluss über verschiedene Strategien hinsichtlich des Schulangebots sowie über die quantitative Bedeutung der Schularten (siehe Grafik 5).

In der zeitlichen Entwicklung der Verteilung der Schüler/-innen in Klassenstufe 8 auf die verschiedenen Schularten lässt sich ein eindeutiger Trend identifizieren: Die Zahl der Hauptschüler/-innen ist stark rückläufig. Besuchten im Jahr 2011 noch 129.000 (15,3 %) der damals 843.100 Schüler/-innen in der achten Klasse die Hauptschule, so waren es 2020 mit 63.500 (8,4 %) mehr als die Hälfte weniger.

Eine rückläufige Entwicklung zeigt sich auch für die Zahl der Realschüler/-innen, wobei der Anteil der Schüler/-innen in dieser Schulart ebenfalls abnahm. Besuchten im Jahr 2011 noch 202.100 Schüler/-innen mit einem Anteil an allen Achtklässlern von 24,0 % die Realschulen, waren es 2020 nur noch 133.100 Schüler/-innen (17,6 %).

Daraus leitet sich die Frage ab, welche Schularten vom relativen Rückgang der Zahl der Schüler/-innen der Hauptschulen und Realschulen profitierten.

Die Mehrzahl der Länder hat ihre Haupt- und Realschulen beinahe vollständig in Schularten mit mehreren Bildungsgängen sowie in Integrierte Gesamtschulen, die mindestens zwei Abschlussoptionen eröffnen, überführt oder beabsichtigt die Abschaffung der Haupt- und Realschulen.

Folglich stieg der Anteil an Schüler/-innen in Schularten mit mehreren Bildungsgängen gemessen an allen Schüler/-innen der Klassenstufe 8 bundesweit von 2011 bis 2020 von 8,3 % auf 12,4 % an. Absolut wuchs die Zahl der Schüler/-innen dieser Schularten in Klassenstufe 8 in diesem Zeitraum von 69.900 auf 93.400 an. Ein noch deutlicherer Anstieg zeigt sich bei der absoluten Zahl der Schüler/-innen der Integrierten Gesamtschulen. Besuchten im Jahr 2011 erst 94.500 Schüler/-innen diese Schulart, waren es im Jahr 2020

bereits 154.100. Somit stieg der Anteil an allen Schüler/-innen in dieser Klassenstufe von 11,2 % auf 20,4 %.

Trotz der genannten Veränderungen besuchen etwa 62,6 % der Schüler/-innen Schularten des dreigliedrigen Schulwesens, nämlich Hauptschule, Realschule oder Gymnasium.

Tabelle 4 Verteilung der Schüler/-innen auf die Schularten in Klassenstufe 8 in den Jahren 2011 bis 2020

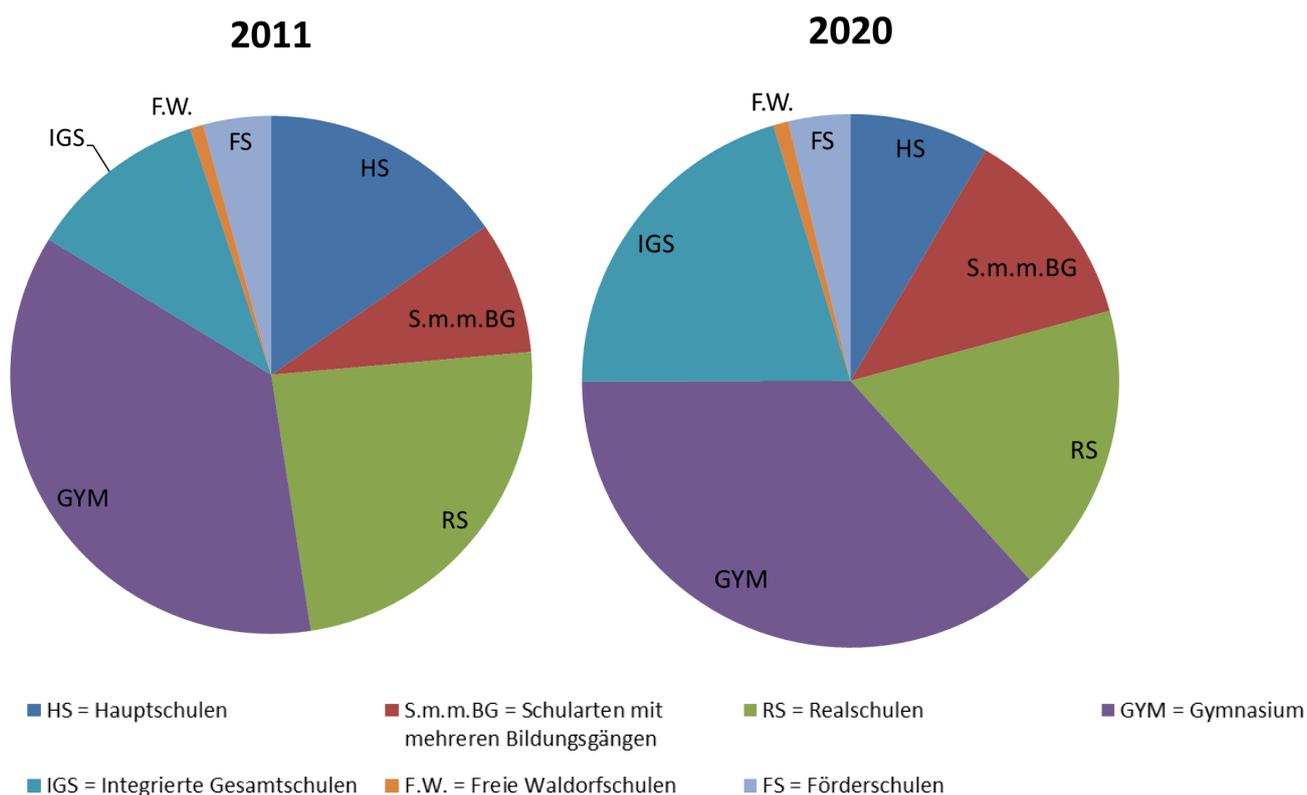
Schulart	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Hauptschulen										
Schüler/-innen in 1.000	129,0	120,3	114,0	105,4	93,5	84,7	74,9	69,6	66,5	63,5
Anteil	15,3%	14,4%	13,9%	13,3%	12,0%	10,8%	9,8%	9,0%	8,8%	8,4%
Schularten mit mehreren Bildungsgängen										
Schüler/-innen in 1.000	69,9	72,9	73,9	80,0	92,0	95,5	94,7	95,7	95,0	93,4
Anteil	8,3%	8,7%	9,0%	10,1%	11,8%	12,2%	12,3%	12,4%	12,5%	12,4%
Realschulen										
Schüler/-innen in 1.000	202,1	190,3	187,6	171,9	155,1	148,0	138,3	139,3	134,5	133,1
Anteil	24,0%	22,7%	22,8%	21,7%	19,8%	18,9%	18,0%	18,0%	17,7%	17,6%
Gymnasium										
Schüler/-innen in 1.000	305,1	303,8	296,9	283,7	282,9	284,3	279,5	284,0	273,6	276,5
Anteil	36,2%	36,2%	36,1%	35,8%	36,2%	36,2%	36,4%	36,6%	36,1%	36,6%
Integrierte Gesamtschulen										
Schüler/-innen in 1.000	94,5	104,5	106,8	108,0	117,7	132,1	145,9	151,2	153,1	154,1
Anteil	11,2%	12,5%	13,0%	13,6%	15,0%	16,8%	19,0%	19,5%	20,2%	20,4%
Freie Waldorfschulen										
Schüler/-innen in 1.000	7,0	7,1	7,1	6,8	7,0	7,0	6,9	6,9	6,8	6,9
Anteil	0,8%	0,8%	0,9%	0,9%	0,9%	0,9%	0,9%	0,9%	0,9%	0,9%
Förderschulen										
Schüler/-innen in 1.000	35,5	39,2	36,4	35,7	34,3	33,3	27,9	28,4	29,3	28,2
Anteil	4,2%	4,7%	4,4%	4,5%	4,4%	4,2%	3,6%	3,7%	3,9%	3,7%
Insgesamt										
Schüler/-innen in 1.000	843,1	838,1	822,7	791,5	782,4	784,9	768,1	775,1	758,8	755,8
Anteil	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Im Jahr 2020 besuchte der relativ größte Anteil der Schüler/-innen der Klassenstufe 8 das Gymnasium (mehr als ein Drittel), gefolgt von den Integrierten Gesamtschulen (20,4 %), den Realschulen (17,6 %), den Schulen mit mehreren Bildungsgängen (12,4 %) und den Hauptschulen (8,4 %).

Die Förderschulen wurden im Jahr 2020 von rund 28.200 Schüler/-innen (3,7 %) besucht. Dies bedeutet gegenüber 2011, als 35.500 Schüler/-innen zur Förderschule gingen, eine Abnahme um ein Fünftel (20,3 %). Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass im Rahmen

der Umsetzung der Inklusion eine Verlagerung von Schüler/-innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf in die allgemeinen Schulen stattgefunden hat.⁵ In den letzten drei Jahren ist allerdings wieder ein leichter Anstieg bei den Schüler/-innen an Förderschulen zu verzeichnen.

Grafik 5 Verteilung der Schüler/-innen auf die Schularten in Klassenstufe 8 in 2011 und 2020



⁵ Für detailliertere statistische Auswertungen steht die KMK-Dokumentation "Sonderpädagogische Förderung in Schulen" zur Verfügung. Im Vordergrund stehen die Zahlen zu Schüler/-innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die differenziert nach Förderschule und allgemeinen Schulen (seit dem Jahr 1999) sowie nach Ländern dargestellt werden. Neben den Absolutzahlen werden mit der Förderrelation und der Förderschulbesuchsrelation in dieser Dokumentation auch wichtige Kennzahlen veröffentlicht.

3 Lehrkräfte

In Deutschland waren 2020 insgesamt knapp 827.600 Personen als Lehrkräfte beschäftigt⁶. Das Gros der Lehrkräfte entfiel mit knapp 702.000 auf die allgemeinbildenden Schulen. An den beruflichen Schulen unterrichteten fast 124.600 Lehrkräfte.

Lehrkräfte sind mit unterschiedlichem Beschäftigungsumfang an den Schulen tätig. Anhand der Unterscheidung von vollzeit- und teilzeitbeschäftigten Lehrkräften bzw. stundenweise beschäftigten Lehrkräften, die mit weniger als 50 % der Regelpflichtstunden einer vollbeschäftigten Lehrkraft tätig sind, erfolgt eine Grobgliederung des Lehrkräftebestandes.⁷

Die Wochenpflichtstundenzahl der Lehrkräfte reicht von einer bis zu 31 Unterrichtsstunden. Wegen dieser großen Bandbreite lässt die Gesamtzahl aller Personen, die als Lehrkräfte an den Schulen tätig sind, kaum eine Aussage über die verfügbaren Personalkapazitäten und deren zeitliche Entwicklung zu. Wechseln Lehrkräfte von einem Vollzeit- in ein Teilzeitbeschäftigungsverhältnis, so werden durch diese Reduzierung des Beschäftigungsumfangs Stellenanteile bzw. Personalmittel frei, die für Neueinstellungen genutzt werden können. Auf diese Weise kann die Anzahl der Lehrkräfte (in Personen) steigen, ohne dass sich dadurch die Personalkapazität ausweitet und sich das Stundenvolumen erhöht. Zur Beschreibung der Personalkapazität der Schulen werden deshalb die teilzeitbeschäftigten Lehrkräfte in **Vollzeitlehrkräfte-Einheiten** umgerechnet.

Eine Vollzeitlehrkräfte-Einheit entspricht einer voll belegten Stelle. Diese kann von Land zu Land und von Schulart zu Schulart einer unterschiedlichen Zahl von zu leistenden und vergüteten Stunden entsprechen. Obwohl die statistische Rechengröße „Vollzeitlehrkräfte-Einheit“ am Begriff der Stelle anknüpft, besteht selbst für den öffentlichen Schulbereich keine völlige Übereinstimmung mit den in den Länderhaushalten ausgewiesenen Planstellen. Dies liegt daran, dass einerseits nicht alle Lehrkräfte auf Planstellen geführt werden, und dass andererseits ein Teil der Lehrkräfte, die Haushaltsstellen besetzen, an andere Dienststellen (Schulämter, Bezirksregierungen, Einrichtungen der Fort- und Weiterbildung etc.) abgeordnet sind und deshalb bei der Berechnung der Vollzeitlehrkräfte-Einheiten unberücksichtigt bleiben.

In den Vollzeitlehrkräfte-Einheiten enthalten sind folglich die Kapazitäten für die Erteilung von Unterricht sowie für die Gewährung von Anrechnungs- und Ermäßigungsstunden. Rund 90 Prozent der durch die Vollzeitlehrkräfte-Einheiten beschriebenen Kapazitäten werden für die Erteilung von Unterricht verwendet, hauptsächlich für den gemäß Stundenplan vorgesehenen Unterricht, aber z.B. auch für Ganztagsunterricht oder für Vertretungsreserven, die im Falle kurzfristig auftretender Abwesenheiten von Lehrkräften eingesetzt werden. Die mit der Gewährung von Anrechnungs- und Ermäßigungsstunden verbundene

⁶ Quelle: Statistisches Bundesamt; Voll- und teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte, Schuljahr 2020/21.

⁷ Lehramtsanwärter/-innen und Referendare/-innen werden den stundenweise Beschäftigten zugeordnet, auch wenn sie mit mehr als 50 % der Regelpflichtstundenzahl unterrichten.

Reduzierung der Pflichtstundenzahl von Lehrkräften dient dazu, einen Ausgleich für außerunterrichtliche Tätigkeiten oder besondere dienstliche Belastungen zu schaffen bzw. verminderter Leistungsfähigkeit auf Grund von Alter oder Schwerbehinderung Rechnung zu tragen.

Anhand der Vollzeitlehrkräfte-Einheiten wird also die Versorgung der Schulen mit Lehrkräftestellen beschrieben, wobei zu berücksichtigen ist, dass es z.B. aufgrund der Teilnahme von Lehrkräften an Arbeitszeitmodellen zu Abweichungen der Stellenbelegung von der tatsächlich vorhandenen Kapazität kommt. Einfluss auf den Grad der Unterrichtsversorgung hat zudem die Höhe des Pflichtstundenmaßes einer Vollzeit-Lehrkraft.

Im Schuljahr 2020/2021 gab es in Deutschland 761.000 Vollzeitlehrkräfteeinheiten.

Mit 308.600 gehörten im Jahr 2020 die meisten (40,6 %) Vollzeitlehrkräfte-Einheiten der Sekundarstufe I an. Ihre absolute Zahl ist seit 2011 um 7.900 (2,6 %) angestiegen, ihr Anteil an allen Lehrkräften hat sich von 40,9 % auf 40,6 % nur sehr geringfügig verändert.

Auf die Primarstufe entfielen knapp 189.100 Vollzeitlehrkräfte-Einheiten, 22.500 (13,5 %) mehr als 2011.

Die Zahl der der Vollzeitlehrkräfte-Einheiten in der Sekundarstufe II seit 2011 ist von gut 199.300 um 700 (0,3 %) auf rund 198.600 leicht zurückgegangen. Im Jahr 2020 standen den beruflichen Schulen 117.300 Vollzeitlehrkräfte-Einheiten und damit rund 300 (0,2 %) weniger als 2011 zur Verfügung.

Tabelle 5 Vollzeitlehrkräfteeinheiten im Vorschulbereich, in der Primar- und Sekundarstufe I ausgewählter Schularten von 2011 bis 2020

Schulstufe bzw. Schulart	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung '11 bis '20	
Vorschulbereich insgesamt												
VZLE in 1.000	2,9	2,9	2,8	2,7	2,7	2,8	2,8	2,6	2,8	2,9		
Veränderung:	absolut in 1.000	0,0	-0,1	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,1	-0,2	0,2	0,0	-0,1
	in %	-1,5%	-2,0%	-1,1%	-4,4%	1,7%	0,4%	2,7%	-6,9%	7,2%	1,0%	-2,1%
Primarstufe insgesamt												
VZLE in 1.000	166,6	168,0	168,7	170,7	172,9	176,6	180,0	183,3	187,3	189,1		
Veränderung:	absolut in 1.000	0,9	1,3	0,7	2,0	2,2	3,8	3,4	3,3	4,0	1,8	22,5
	in %	0,6%	0,8%	0,4%	1,2%	1,3%	2,2%	1,9%	1,8%	2,2%	1,0%	13,5%
Grundschule												
VZLE in 1.000	164,2	165,0	164,9	165,9	167,3	170,4	173,4	176,7	180,8	182,5		
Veränderung:	absolut in 1.000	0,8	0,8	-0,1	1,0	1,4	3,1	3,0	3,3	4,1	1,7	18,3
	in %	0,5%	0,5%	-0,1%	0,6%	0,9%	1,9%	1,7%	1,9%	2,3%	1,0%	11,2%
Sekundarstufe I insgesamt												
VZLE in 1.000	300,7	303,6	303,6	301,4	300,2	301,7	303,9	305,8	308,4	308,6		
Veränderung:	absolut in 1.000	4,0	2,9	0,0	-2,1	-1,2	1,5	2,2	1,9	2,6	0,2	7,9
	in %	1,3%	1,0%	-0,0%	-0,7%	-0,4%	0,5%	0,7%	0,6%	0,9%	0,1%	2,6%
Hauptschule												
VZLE in 1.000	55,8	52,5	48,7	44,6	41,4	38,0	35,0	32,9	31,6	31,3		
Veränderung:	absolut in 1.000	-2,5	-3,3	-3,8	-4,1	-3,3	-3,3	-3,0	-2,1	-1,3	-0,3	-24,6
	in %	-4,3%	-6,0%	-7,2%	-8,3%	-7,3%	-8,0%	-8,0%	-6,0%	-4,0%	-1,0%	-44,0%
Realschule												
VZLE in 1.000	65,3	64,3	61,4	58,3	55,9	53,4	51,8	51,1	51,1	51,3		
Veränderung:	absolut in 1.000	-1,0	-1,0	-2,8	-3,1	-2,4	-2,5	-1,6	-0,7	0,0	0,2	-14,0
	in %	-1,5%	-1,6%	-4,4%	-5,1%	-4,2%	-4,4%	-3,0%	-1,3%	-0,1%	0,4%	-21,4%
Gymnasium (Klassenstufen 5 bis 9/10)												
VZLE in 1.000	96,4	97,7	97,6	95,3	94,7	95,0	96,7	97,7	98,1	97,1		
Veränderung:	absolut in 1.000	2,5	1,4	-0,1	-2,3	-0,6	0,3	1,7	1,1	0,3	-0,9	0,8
	in %	2,7%	1,4%	-0,1%	-2,3%	-0,6%	0,3%	1,8%	1,1%	0,3%	-0,9%	0,8%
Integrierte Gesamtschule (Klassenstufen 5 bis 9/10)												
VZLE in 1.000	38,6	42,6	47,0	51,7	55,3	60,2	65,1	68,1	71,3	72,5		
Veränderung:	absolut in 1.000	3,8	4,0	4,4	4,7	3,6	4,9	4,9	3,0	3,2	1,3	34,0
	in %	10,9%	10,4%	10,4%	10,0%	7,0%	8,9%	8,1%	4,6%	4,7%	1,8%	88,1%
Förderschulen												
VZLE in 1.000	65,3	64,6	63,8	62,8	61,1	60,6	60,5	60,3	60,3	61,8		
Veränderung:	absolut in 1.000	-0,8	-0,7	-0,8	-1,1	-1,6	-0,5	-0,1	-0,2	0,0	1,5	-3,5
	in %	-1,2%	-1,1%	-1,2%	-1,7%	-2,6%	-0,9%	-0,1%	-0,4%	-0,0%	2,6%	-5,3%

Tabelle 6 Vollzeitlehrkräfteeinheiten in der Sekundarstufe II ausgewählter Schularten von 2011 bis 2020

Schulstufe bzw. Schulart	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung '11 bis '20	
Sekundarstufe II insgesamt												
VZLE in 1.000	199,3	199,6	199,5	200,3	201,2	203,2	199,3	197,9	196,7	198,6		
Veränderung:	absolut in 1.000	-1,2	0,3	-0,1	0,8	0,9	1,9	-3,8	-1,4	-1,2	1,9	-0,7
	in %	-0,6%	0,2%	-0,1%	0,4%	0,5%	1,0%	-1,9%	-0,7%	-0,6%	1,0%	-0,3%
Sekundarstufe II allgemeinbildend insgesamt												
VZLE in 1.000	81,8	82,4	82,2	83,1	83,8	83,8	80,1	79,4	79,1	81,4		
Veränderung:	absolut in 1.000	-0,9	0,7	-0,2	0,9	0,7	-0,1	-3,7	-0,6	-0,4	2,3	-0,4
	in %	-1,1%	0,8%	-0,2%	1,1%	0,9%	-0,1%	-4,4%	-0,8%	-0,5%	2,9%	-0,5%
Gymnasium (Einführungs- und Qualifikationsphase)												
VZLE in 1.000	70,8	70,9	70,4	70,6	70,3	69,5	66,1	64,7	64,1	65,7		
Veränderung:	absolut in 1.000	-1,4	0,2	-0,5	0,2	-0,3	-0,8	-3,4	-1,4	-0,6	1,6	-5,1
	in %	-1,9%	0,2%	-0,7%	0,3%	-0,4%	-1,2%	-4,9%	-2,2%	-0,9%	2,6%	-7,1%
Integrierte Gesamtschule (Einführungs- und Qualifikationsphase)												
VZLE in 1.000	7,2	7,6	8,1	8,7	9,8	10,5	10,3	11,2	11,6	12,3		
Veränderung:	absolut in 1.000	0,4	0,4	0,4	0,7	1,0	0,7	-0,2	0,9	0,4	0,7	5,1
	in %	5,9%	6,0%	5,8%	8,3%	11,9%	7,1%	-1,5%	8,9%	3,1%	6,0%	70,8%
Sekundarstufe II beruflich insgesamt												
VZLE in 1.000	117,6	117,2	117,3	117,2	117,4	119,4	119,3	118,5	117,6	117,3		
Veränderung:	absolut in 1.000	-0,3	-0,3	0,1	-0,1	0,2	2,0	-0,1	-0,8	-0,9	-0,4	-0,3
	in %	-0,3%	-0,3%	0,1%	-0,1%	0,2%	1,7%	-0,1%	-0,6%	-0,7%	-0,3%	-0,2%
Sekundarstufe II beruflich, Vollzeitform												
VZLE in 1.000	69,4	69,0	69,2	69,8	71,1	72,4	72,2	70,7	69,3	69,5		
Veränderung:	absolut in 1.000	0,3	-0,5	0,2	0,6	1,3	1,3	-0,1	-1,6	-1,3	0,2	0,1
	in %	0,4%	-0,7%	0,4%	0,8%	1,8%	1,9%	-0,2%	-2,2%	-1,9%	0,3%	0,1%
Sekundarstufe II beruflich, Teilzeitform												
VZLE in 1.000	48,1	48,2	48,1	47,4	46,4	47,0	47,0	47,8	48,3	47,7		
Veränderung:	absolut in 1.000	-0,6	0,1	-0,2	-0,6	-1,1	0,6	0,0	0,8	0,5	-0,6	-0,4
	in %	-1,3%	0,3%	-0,4%	-1,3%	-2,2%	1,4%	0,0%	1,7%	1,0%	-1,2%	-0,7%

Die Zahl der im Rahmen der Schulstatistik ausgewiesenen Vollzeitlehrkräfte-Einheiten auf der Basis der belegten Stellenanteile ermöglicht aus den oben genannten Gründen (Anrechnungs- und Ermäßigungsstunden, Vertretungsreserve, je nach Land und Schulstufe unterschiedliche Pflichtstundenzahl der Lehrkräfte) keine genauen Aussagen über die Unterrichtsversorgung der Schüler/-innen. Hinzu kommt, dass die Zahl der geleisteten Stunden einer Lehrkraft aufgrund von verschiedenen Arbeitszeitregelungen von der Stundenzahl, die sie gemäß dem von ihr belegten Stellenanteil zu leisten hat, abweichen kann.

Hierdurch entstehen in der Summe aller Lehrkräfte Kapazitätsgewinne bzw. -verluste für die einzelnen Länder.

Abweichungen zwischen dem belegten Stellenanteil und den geleisteten Stunden in den Ländern in unterschiedlichem Ausmaß lassen sich im Wesentlichen auf drei Arbeitszeitmodelle zurückführen:

Beim **Sabbatjahr** haben Lehrkräfte zum Beispiel die Möglichkeit, nach einer sechsjährigen Ansparphase ein Jahr lang vom Dienst freigestellt zu werden. Die betroffene Vollzeit-Lehrkraft belegt für die Dauer der gesamten sieben Jahre $\frac{6}{7}$ einer Vollzeitstelle bei entsprechender Vergütung. Während der ersten sechs Jahre (Ansparphase) leistet sie jedoch die volle Stundenzahl einer Vollzeitlehrkraft, im siebten Jahr ist sie dafür freigestellt. Unter der Bezeichnung Sabbatjahr werden mittlerweile auch Varianten des beschriebenen Modells mit kürzeren oder längeren Ansparphasen und entsprechend reduzierter Vergütung angeboten.

Das **Arbeitszeitkonto** bietet den Ländern die Möglichkeit, zeitlich begrenzten Mehrbedarf an Lehrkräften mit dem vorhandenen Personal abzudecken. Hier leisten die betroffenen Lehrkräfte während einer Ansparphase ein oder mehrere zusätzliche Unterrichtsstunden in der Woche. Diese werden während der Rückerstattungsphase, die entweder unmittelbar nach oder mit zeitlichem Abstand zur Ansparphase liegen kann, weniger geleistet, so dass die Lehrkraft in der Summe von Anspar- und Rückerstattungsphase entsprechend ihres ursprünglichen Beschäftigungsumfangs tätig ist. Die geleistete Mehrarbeit kann auch nachträglich finanziell vergütet werden.

Bei der **Altersteilzeit** für Lehrkräfte wird das Blockmodell von der „normalen“ Altersteilzeit unterschieden. Es besteht aus einer Anspar- und einer Freistellungsphase, die gleich lang sind. In beiden Phasen belegt die ehemalige Vollzeit-Lehrkraft nur noch eine halbe Stelle, erhält jedoch 83% ihrer Vergütung. Während der ersten Hälfte der Altersteilzeit (Ansparphase) ist sie in vollem Umfang tätig, in der zweiten Hälfte ist sie bis zum Eintritt in den Ruhestand freigestellt. Im Unterschied dazu beträgt die wöchentliche Arbeitszeit bei der „normalen“ Altersteilzeit während ihrer gesamten Dauer 50%. Der belegte Stellenanteil und die Vergütung entsprechen dem Blockmodell.

Ohne die Einbeziehung der Schüler/-innenzahlen bleiben Aussagen über die Zahl der Vollzeitlehrkräfte-Einheiten, die auf eine Schulstufe in einem Land entfallen, jedoch rein deskriptiv und lassen keinerlei Rückschlüsse über bildungspolitische Zielsetzungen und Schwerpunkte oder über die Unterrichtsversorgung zu. Um solche qualitativen Aussagen festzulegen, sind die aus den Daten zu Schüler/-innen, Klassen, Lehrkräften und erteilten Unterrichtsstunden gebildeten Relationen sowie Kennziffern eine wichtige Grundlage. So gibt die Relation Schüler/-innen je Vollzeitlehrkräfte-Einheit an, wie viel Lehrpersonal ein Land im Verhältnis zur vorhandenen Schüler/-innenzahl bereitstellt. Allerdings bedeutet die isolierte Betrachtung einzelner Relationen eine Beschränkung auf Teilaspekte und erhöht so die Gefahr von Fehlinterpretationen. So lässt sich z.B. von einer größeren Zahl von Vollzeitlehrkräfte-Einheiten für eine gegebene Schüler/-innenzahl nicht zwangsläufig

auf eine höhere Zahl erteilter Unterrichtsstunden je Schüler/-innen bzw. Klasse schließen. Für das Treffen fundierter Aussagen ist daher die Betrachtung mehrerer Kennziffern unumgänglich.

4 Relationen

Die aus den Daten über Schüler/-innen, Klassen, Lehrkräfte und erteilte Unterrichtsstunden zu bildenden Relationen werden im Folgenden kommentiert.

4.1 Klassenfrequenzen („Schüler/-innen je Klasse“)

Die Relation „Schüler/-innen je Klasse (S/K)“ ist die anschaulichste und die am häufigsten verwendete Verhältniszahl. Sie kann jedoch nur für jene Schulstufen gebildet werden, in denen der Unterricht grundsätzlich in Klassenform organisiert ist, also nicht für die Sekundarstufe II. Aber selbst dort, wo Klassen eingerichtet werden, findet in der Regel nur ein Teil des Unterrichts im Klassenverband statt. Auf Grund von Wahlentscheidungen (Ausbildungsrichtungen, Fremdsprachen) sowie Unterschieden im Leistungsvermögen, beim Bekenntnis (Religionsunterricht) und beim Geschlecht (Sport) wird der Klassenverband in einzelnen Fächern und Stunden aufgelöst. Der Unterricht findet dann für einen Teil der ursprünglichen Klasse oder aber in einer Gruppe statt, die durch Kopplung zweier oder mehrerer Klassenteile gebildet wurde. Insofern beschreibt die Relation „Schüler/-innen je Klasse“ nicht exakt, sondern allenfalls näherungsweise die Größe der Lerngruppen, in denen der Unterricht tatsächlich erteilt wird.

Tabelle 7 Klassenfrequenzen in ausgewählten Schularten 2011 bis 2020 (Schüler/-innen je Klasse)

Schulart	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Allgemeinbildende Schulen insgesamt										
Grundschulen	21,0	20,8	20,7	20,7	20,7	20,8	20,9	20,9	20,9	20,9
Schulartunabhängige Orientierungsstufe	21,5	21,2	21,2	21,1	21,2	21,0	21,2	21,5	21,4	21,3
Hauptschulen	19,8	19,8	19,7	19,6	19,5	19,3	19,2	19,3	19,3	19,0
Schularten mit mehreren Bildungsgängen	21,2	21,4	21,5	21,8	21,9	21,9	21,9	21,9	21,8	21,7
Realschulen	26,1	26,0	25,8	25,6	25,4	25,3	25,3	25,2	25,2	25,1
Gymnasien, Klassenstufen 5 bis 9/10*	26,6	26,4	26,1	26,0	25,8	25,7	25,6	25,6	25,5	25,6
Integrierte Gesamtschulen, Klassenstufen 5 bis 9/10	25,5	25,3	25,0	24,8	24,5	24,2	24,2	24,2	24,1	23,9
Förderschulen mit Förderschwerpunkt Lernen	10,6	10,6	10,5	10,5	10,4	10,5	10,4	10,5	10,7	10,9
Berufliche Schulen (Vollzeitform) insgesamt										
Berufsbildungsjahr	20,2	20,3	20,7	20,6	19,6	19,5	19,5	18,6	18,9	18,8
Berufsaufbauschulen	20,9	20,3	21,2	19,9	18,2	16,3	14,8	15,0	12,8	14,0
Berufsfachschulen	20,6	20,7	20,8	20,8	20,7	20,5	20,4	20,3	20,2	20,2
Fachschulen	21,5	20,5	21,4	21,3	20,9	20,7	20,4	20,2	20,0	19,9
Teilzeit-Berufsschulen	19,3	19,3	19,3	19,2	19,2	19,3	19,3	19,3	19,2	18,7

Bei den allgemeinbildenden Schulen hat sich die durchschnittliche Klassengröße 2020 gegenüber 2011 nur leicht verringert. In besonders kleinen Gruppen wird an Förderschulen unterrichtet. Die Klassengröße von etwa 11 Schüler/-innen ist für den Betrachtungszeitraum nahezu gleichgeblieben.

Bei den beruflichen Schulen sind die Klassenfrequenzen gegenüber 2010 bei allen Schularten leicht gesunken.

4.2 Schüler/-innen-Lehrkräfte-Relation

In der Relation „Schüler/-innen je Lehrkraft“ (S/L) werden alle Schüler/-innen auf alle Vollzeitlehrkräfte-Einheiten bezogen, d.h. es wird nicht ausgedrückt, wie viele Schüler/-innen einer Lehrkraft während des Unterrichts tatsächlich gegenüberstehen (Klassengröße) oder wie viele Stunden die Schüler/-innen wöchentlich erteilt bekommen. Vielmehr handelt es sich bei S/L um eine Größe, die die Versorgung der Schulen mit Lehrpersonal beschreibt, aber keine Aussagen über den Lehrkräftebedarf oder die Unterrichtsversorgung während der Berichtszeit ermöglicht. Die Zahl der Vollzeitlehrkräfte-Einheiten in einem Land steht für die Zahl der Stellen für „Original-Lehrkräfte“ zuzüglich Vertretungsreserve in einem Land und beinhaltet auch die auf Stellenäquivalente umgerechneten vergüteten Stunden der Lehrkräfte, die nicht zur Erteilung von Unterricht sondern für andere Aufgaben verwendet werden (Anrechnungs- und Ermäßigungsstunden). Daher dient S/L eher der Quantifizierung der bereitgestellten Lehrkräftestellen je Schüler/-innen als der Beschreibung der Unterrichtssituation in den Ländern und ist damit mehr ein Indikator für die haushaltswirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Die ausreichende Bereitstellung von Lehrkräften ist Voraussetzung für die Versorgung der Schüler/-innen sowie Klassen mit Unterricht. Vergleiche der Personalausstattung zwischen verschiedenen Schulstufen eines Landes und zwischen gleichen Schulstufen verschiedener Länder werden anhand von S/L durchgeführt. Aus der zeitlichen Entwicklung der Relation lässt sich unter anderem erkennen, in welcher Weise im Rahmen der Ressourcenbereitstellung auf die sich verändernden Schüler/-innenzahlen reagiert wurde.

Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Gehalts- und Besoldungsstrukturen in den Ländern kann mit der Relation „Schüler/-innen je Lehrkräfte“ dagegen eher auf die für das Lehrpersonal aufgewendeten finanziellen Mittel geschlossen werden.

Die Zahl der „Schüler/-innen je Lehrkräfte“ ist von 2011 auf 2020 bei allen ausgewählten Schularten der allgemeinbildenden Schulen gesunken.

Tabelle 8 Schüler/-innen-Lehrkräfte-Relation in ausgewählten Schularten 2011 bis 2020

Schulart	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Grundschulen	17,0	16,6	16,4	16,3	16,2	16,3	16,2	15,9	15,6	15,6
Hauptschulen	11,8	11,6	11,4	11,4	11,3	11,4	11,2	11,1	11,1	10,7
Realschulen	17,3	16,8	16,5	16,3	16,1	16,0	15,8	15,6	15,3	15,1
Gymnasien (Klassenstufe 5 bis 9/10)	15,7	15,3	15,0	15,0	15,0	14,9	14,9	14,8	14,8	15,0
Teilzeit-Berufsschulen	36,2	35,4	34,9	34,7	34,9	34,4	34,8	34,4	34,1	33,3

4.3 Erteilte Unterrichtsstunden je Schüler/-innen

Anders als bei der Relation „Schüler/-innen je Lehrkräfte“ steht bei der Relation der erteilten „Unterrichtsstunden je Schüler/-innen“ (U/S) der pädagogische Aspekt im Vordergrund. Durch den Bezug der insgesamt pro Woche erteilten Unterrichtsstunden auf die Schüler/-innen- bzw. Klassenzahl wird der Aspekt der Unterrichtsversorgung (ohne Anrechnungen und Ermäßigungen) in den einzelnen Schularten und Ländern stärker betont.

Allerdings können der Zahl der „Unterrichtsstunden je Schüler/-innen“ auch verschiedene pädagogische Konzepte zu Grunde liegen: Eine gegebene Zahl von „Unterrichtsstunden je Schüler/-innen“ kann entweder großen Klassen erteilt werden, so dass jede Klasse entsprechend viele Stunden empfängt, oder es werden kleine Klassen gebildet, denen jeweils weniger Unterrichtsstunden zuteilwerden.

Die Zahl der „Unterrichtsstunden je Schüler/-innen“ drückt damit aus, wie viele Stunden jeder Schüler/-innen wöchentlich erteilt bekommen könnte, wenn ausschließlich Einzelunterricht gegeben würde.

Die Relationen der erteilten „Unterrichtsstunden je Schüler/-innen“ lauteten 2020 im Vergleich zu den Vorjahren in den ausgewählten Schularten wie folgt:

Tabelle 9 Erteilte Unterrichtsstunden je Schüler/-innen in ausgewählten Schularten 2011 bis 2020

Schulart	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Grundschulen	1,4	1,4	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
Hauptschulen	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,1	2,1	2,1	2,1
Realschulen	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,5	1,5	1,5	1,5
Gymnasien (Klassenstufe 5 bis 9/10)	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
Teilzeit-Berufsschulen	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6

4.4 Erteilte Unterrichtsstunden je Klasse

Die Relation erteilte „Unterrichtsstunden je Klasse (U/K)“ spiegelt das Angebot an Pflichtunterricht und freiwilligem Unterricht wider, das im Durchschnitt einer Klasse zuteilwird. Damit entspricht es näherungsweise dem Unterrichtsangebot, das an jeden Schüler/-innen individuell gerichtet ist. Wie S/K kann auch U/K nur für jene Schulformen ermittelt werden, in denen der Unterricht im Klassenverband stattfindet. Der Relationswert wird durch den Umfang der Stundentafel, durch Differenzierungsmaßnahmen und die Aufteilung einer Klasse in Lerngruppen - z.B. beim Religionsunterricht für verschiedene Konfessionen - sowie durch das Angebot an freiwilligem Unterricht beeinflusst.

Eine umfangreichere Stundentafel und ein größeres Angebot an freiwilligem Unterricht bedeuten ein quantitativ größeres schulisches Angebot, das sich im Relationswert unmittelbar niederschlägt. Gleiches gilt für Wahlmöglichkeiten im Wahlpflichtbereich (etwa bei den Fremdsprachen), sofern die hierdurch verursachten Differenzierungen zusätzliche Lehrkräftestunden erfordern. Dies ist jedoch nicht immer der Fall, weil mit zunehmender Zügigkeit einer Schule, d.h. zunehmender Zahl von Klassen in einer Jahrgangsstufe, Differenzierungsmaßnahmen häufiger auch ohne zusätzlichen Stundenbedarf durchgeführt werden können. Nicht jede Erweiterung des Unterrichtsangebots kommt deshalb in der Relation erteilte Unterrichtsstunden je Klasse zum Ausdruck.

Tabelle 10 Erteilte „Unterrichtsstunden je Klasse“ in ausgewählten Schularten 2011 bis 2020⁸

Schulart	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Grundschulen	29,6	29,9	30,1	30,3	30,5	30,5	31,0	31,2	31,8	31,6
Hauptschulen	38,9	39,4	39,8	39,6	39,8	39,2	39,5	39,7	40,1	40,3
Realschulen	35,4	35,3	35,7	35,9	36,2	36,1	36,7	37,1	37,4	37,6
Gymnasien (Klassenstufe 5 bis 9/10)	37,1	36,9	37,2	37,0	36,8	36,7	36,8	36,8	36,7	36,2
Teilzeit-Berufsschulen	11,8	11,9	11,9	11,9	11,9	12,1	12,0	12,1	12,1	12,0

Die Zahl der Unterrichtsstunden je Klasse hat mit Ausnahme der Gymnasien von 2011 auf 2020 bei allen hier ausgewiesenen allgemeinbildenden Schulen leicht zugenommen. Bei den Teilzeit-Berufsschulen ist die Zahl im gleichen Zeitraum nahezu konstant geblieben.

⁸ Da die erteilten Unterrichtsstunden den durch Lehrkräfte erteilten Unterricht darstellen, kann die Relation beispielsweise durch Klassenteilung oder den Einsatz von zusätzlichen Lehrkräften beeinflusst werden.

II Absolvierende der Schulen

Die Zahl der Absolvierende ist insbesondere im Hinblick auf den Arbeitsmarkt bzw. den Lehrstellenmarkt und die Hochschulplanung von großer Bedeutung. Denn aus dieser Zahl insgesamt sowie ihrer Verteilung auf die verschiedenen Schulabschlüsse resultieren gesellschaftliche Anforderungen, um den Absolvierende ausreichende Perspektiven in Form von Arbeits-, Ausbildungs- oder Studienplätzen anzubieten.

Das Gros der allgemeinbildenden Abschlüsse wird an den allgemeinbildenden Schulen erworben. Hauptziel der beruflichen Schulen ist der Erwerb eines beruflichen Abschlusses. Allerdings besteht die Möglichkeit, sämtliche allgemeinbildenden Abschlüsse auch an beruflichen Schulen zu erwerben. Insbesondere können an unterschiedlichen Schularten im beruflichen Bereich Hochschulzugangsberechtigungen erworben werden. Hierzu gehören u.a. die Fachoberschule, die Berufsoberschule / Technische Oberschule und das Fachgymnasium. Die Anteile der allgemeinbildenden Abschlüsse, die an beruflichen Schulen vergeben werden, variieren zwischen den Abschlussarten deutlich: Während die Fachhochschulreife überwiegend an beruflichen Schulen erworben wird, bewegen sich die Anteile bei den anderen Abschlüssen zwischen 10% und 30%.

1 Allgemeinbildende Schulen

Als Absolvierende der allgemeinbildenden Schulen werden diejenigen Schüler/-innen gezählt, die eine Schulart mit Abschluss verlassen haben - unabhängig davon, ob sie (zum Erwerb zusätzlicher Abschlussqualifikationen) an eine andere allgemeinbildende Schulart wechseln.

Abgehende der allgemeinbildenden Schulen sind Schüler/-innen, die eine Schulart nach Vollendung der Vollzeitschulpflicht ohne Abschluss verlassen haben und nicht auf eine andere allgemeinbildende Schulart gewechselt sind. Das Verlassen des allgemeinbildenden Schulsystems ist Kennzeichen der „Schulentlassungen“.

Tabelle 11 Absolvierende/Abgehende der allgemeinbildenden Schulen 2011 bis 2020

Absolvierende Abgehende	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung '11 bis '20	
Nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht ohne Hauptschulabschluss												
Abgehende in 1.000	49,5	47,6	46,3	46,9	47,4	49,2	52,7	53,6	52,8	45,1		
Veränderung:	absolut in 1.000	-3,6	-1,9	-1,3	0,6	0,5	1,7	3,5	0,9	-0,8	-7,8	-4,4
	in %	-6,7%	-3,8%	-2,7%	1,4%	1,1%	3,6%	7,2%	1,7%	-1,4%	-14,7%	-8,9%
Hauptschulabschluss												
Absolvierende in 1.000	163,3	152,8	146,9	142,2	135,7	135,4	130,3	128,6	128,7	120,2		
Veränderung:	absolut in 1.000	-10,6	-10,4	-6,0	-4,7	-6,5	-0,3	-5,1	-1,7	0,1	-8,4	-43,0
	in %	-6,1%	-6,4%	-3,9%	-3,2%	-4,6%	-0,2%	-3,8%	-1,3%	0,1%	-6,5%	-26,4%
Mittlerer Abschluss und entsprechende Abschlüsse												
Absolvierende in 1.000	338,1	354,8	375,8	373,8	368,4	366,4	354,3	339,5	335,9	331,5		
Veränderung:	absolut in 1.000	-11,1	16,7	21,0	-2,0	-5,3	-2,0	-12,1	-14,8	-3,6	-4,4	-6,6
	in %	-3,2%	4,9%	5,9%	-0,5%	-1,4%	-0,6%	-3,3%	-4,2%	-1,1%	-1,3%	-2,0%
Fachhochschulreife¹⁾												
Absolventen/-innen in 1.000	13,6	1,4	0,9	0,7	0,7	0,8	0,6	0,7	0,6	0,6		
Veränderung:	absolut in 1.000	0,3	-12,2	-0,5	-0,2	0,0	0,1	-0,2	0,0	0,0	-13,0	
	in %	2,4%	-89,7%	-34,4%	-20,0%	-1,8%	7,9%	-19,3%	3,8%	-4,8%	-6,6%	-95,7%
Hochschulreife												
Absolventen/-innen in 1.000	310,8	304,8	318,9	280,2	287,5	296,6	286,8	282,0	276,8	246,7		
Veränderung:	absolut in 1.000	43,0	-6,0	14,1	-38,7	7,4	9,1	-9,9	-4,8	-5,1	-30,2	-64,2
	in %	16,0%	-1,9%	4,6%	-12,1%	2,6%	3,2%	-3,3%	-1,7%	-1,8%	-10,9%	-20,6%
Zusammen												
Absolventen/-innen in 1.000	875,3	861,3	888,8	843,8	839,8	848,3	824,7	804,2	794,8	744,0		
Veränderung:	absolut in 1.000	18,1	-13,9	27,4	-45,0	-4,0	8,5	-23,7	-20,4	-9,4	-50,8	-131,3
	in %	2,1%	-1,6%	3,2%	-5,1%	-0,5%	1,0%	-2,8%	-2,5%	-1,2%	-6,4%	-15,0%

1) Bei der Zahl der Absolvierenden mit Fachhochschulreife beruht der Bruch in der Zeitreihe zwischen 2011 und 2012 auf definitorische Änderungen in der Abgrenzung.

Die Zahl der Abgehenden sowie Absolvierende der allgemeinbildenden Schulen in Deutschland hat sich seit 2004 bis 2010 jährlich reduziert, während im Jahr 2011 erstmals wieder ein leichter Anstieg zu verzeichnen ist und seinen zwischenzeitlichen Höchststand 2013 findet. Diese Schwankungen sind zum Teil auf die Absolvierendenzahlen mit Hochschulreife infolge der doppelten Entlassjahrgänge zurückzuführen. Für 2011 betraf es die Länder Bayern und Niedersachsen, für 2013 Nordrhein-Westfalen und zur Hälfte Hessen, für 2016 Schleswig-Holstein.

2020 fällt die Anzahl der Absolvierenden dann auf 744.000 Personen, wobei gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang von 50.800 Personen zu verzeichnen ist. Dieser deutliche Rückgang ist zu einem Großteil auf den schwachen Absolvierendenjahrgang im Bereich der Hochschulreife in Niedersachsen zurückzuführen, wo durch die Umstellung von dem

8-jährigen zurück auf das 9-jährige Gymnasium ein Absolvierendenjahrgang nahezu vollständig wegfällt.

Im Jahr 2020 betrug die Zahl der Abgehenden ohne Hauptschulabschluss 45.100; das sind 7.800 weniger als im Jahr 2019 und 4.400 weniger als im Jahr 2011.

Als mögliche Erklärung für den Anstieg der Jahre 2015 bis 2018 kann die vermehrte Zuwanderung der letzten Jahre genannt werden.

Nach Erkenntnissen der Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2018) geht der Anstieg zum Jahr 2016 dabei „fast ausschließlich auf ausländische Jugendliche ohne Abschluss zurück, deren Zahl sich gegenüber 2015 von 9.200 auf 10.800 deutlich erhöht hat. Inwiefern darunter auch vermehrt schutz- und asylsuchende Jugendliche sind, die im Jahr 2015 nach Deutschland zugewandert sind, lässt sich statistisch nicht beziffern.“⁹

Der deutliche Rückgang von 2019 auf 2020 ist wohl vor allem auf die Corona-Pandemie und den damit zusammenhängenden schulpolitischen Maßnahmen (wie z. B. vermehrte Wiederholung der Abschlussklasse) zurückzuführen.

Ein bedeutender Teil der Abgehenden ohne Hauptschulabschluss hat einen festgestellten Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot im Förderschwerpunkt Lernen bzw. geistige Entwicklung und schließt die allgemeinbildende Schulzeit mit dem Abschluss des entsprechenden Bildungsgangs ab, der Hauptschulabschluss ist nicht das Ziel.

Sowohl die Zahl der Absolvierenden mit Hauptschulabschluss (-8.400) als derer mit mittleren oder entsprechenden Abschlüssen (-4.400) sinkt im Vergleich zum Vorjahr deutlich.

⁹ Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2018): Bildung in Deutschland 2018: Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Wirkungen und Erträgen von Bildung. Bielefeld: wbv Publikation, DOI: 10.3278/60001820fw.

2 Berufliche Schulen

Absolvierende der beruflichen Schulen sind diejenigen Schüler/-innen, die einen beruflichen Bildungsgang mit Erfolg vollständig durchlaufen und damit das jeweilige Ziel des Bildungsgangs erreicht haben. Dies umfasst auch diejenigen Schüler/-innen, die anschließend in einen anderen beruflichen Bildungsgang wechseln, um einen zusätzlichen Abschluss zu erwerben.

Abgehende der beruflichen Schulen sind jene Schüler/-innen, die einen beruflichen Bildungsgang vollständig durchlaufen, aber das jeweilige Ziel des Bildungsgangs (Abschluss/regelmäßige Teilnahme) nicht erreicht haben. Hierzu zählen auch solche Personen, die anschließend in einen anderen beruflichen Bildungsgang wechseln.¹⁰

Insgesamt beendeten im Jahr 2020 knapp 934.900 Schüler/-innen eine berufliche Schule; das waren 32.900 weniger als im Vorjahr. Mit 448.600 kam die überwiegende Zahl aus den Teilzeit-Berufsschulen. Weitere 216.600 Absolvierende beendeten Bildungsgänge an Berufsfachschulen. Für die Fachoberschule ist im Berichtszeitraum von 2011 bis 2020 mit 13.600 ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Beim Fachgymnasium kann mit 6.300 einer der größten absoluten Anstiege der Abgehenden- und Absolvierendenzahlen festgestellt werden. Rückgänge für das Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr zeigen sich bei dem Berufsvorbereitungsjahr (minus 6.700). Hier gab es vor allem in den Jahren 2016 (plus 22.100) und 2017 (plus 17.500) deutliche Zuwächse, was zumindest zum Teil auf die verstärkte Zuwanderung ab Mitte 2015 von Kindern aus Flüchtlingsfamilien und geflüchteter Kinder sowie Kinder im schulpflichtigen Alter, deren Eltern infolge der EU-Binnenwanderung nach Deutschland gekommen sind, zurückzuführen sein dürfte

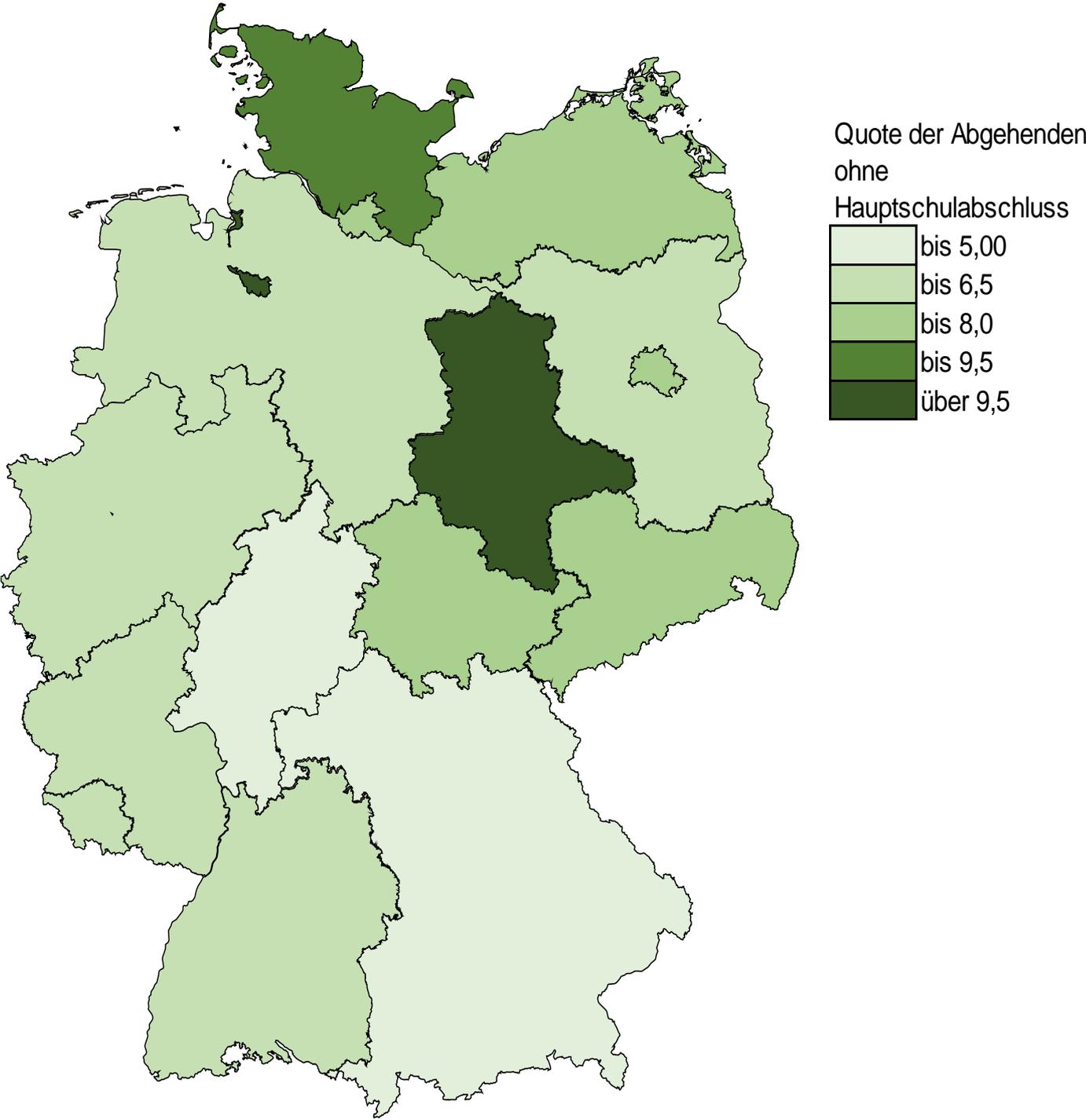
Im Zeitraum 2011 bis 2020 hatten die Fachschulen einen Anstieg der Zahlen der Abgehenden- und Absolvierenden um gut einen Prozentpunkt. Die Zahl der Absolvierenden der Berufsaufbauschulen ist deutlich zurückgegangen und mittlerweile zweistellig. Zum Teil starke Rückgänge sind auch beim Berufsgrundbildungsjahr (minus 19.000) sowie den Berufsfachschulen (minus 39.300) zu verzeichnen.

¹⁰ Siehe hierzu auch den Definitionenkatalog zur Schulstatistik:
<https://www.kmk.org/dokumentation-statistik/statistik/schulstatistik/definitionenkatalog.html>

Tabelle 12 Absolvierende beruflicher Schulen 2011 bis 2020

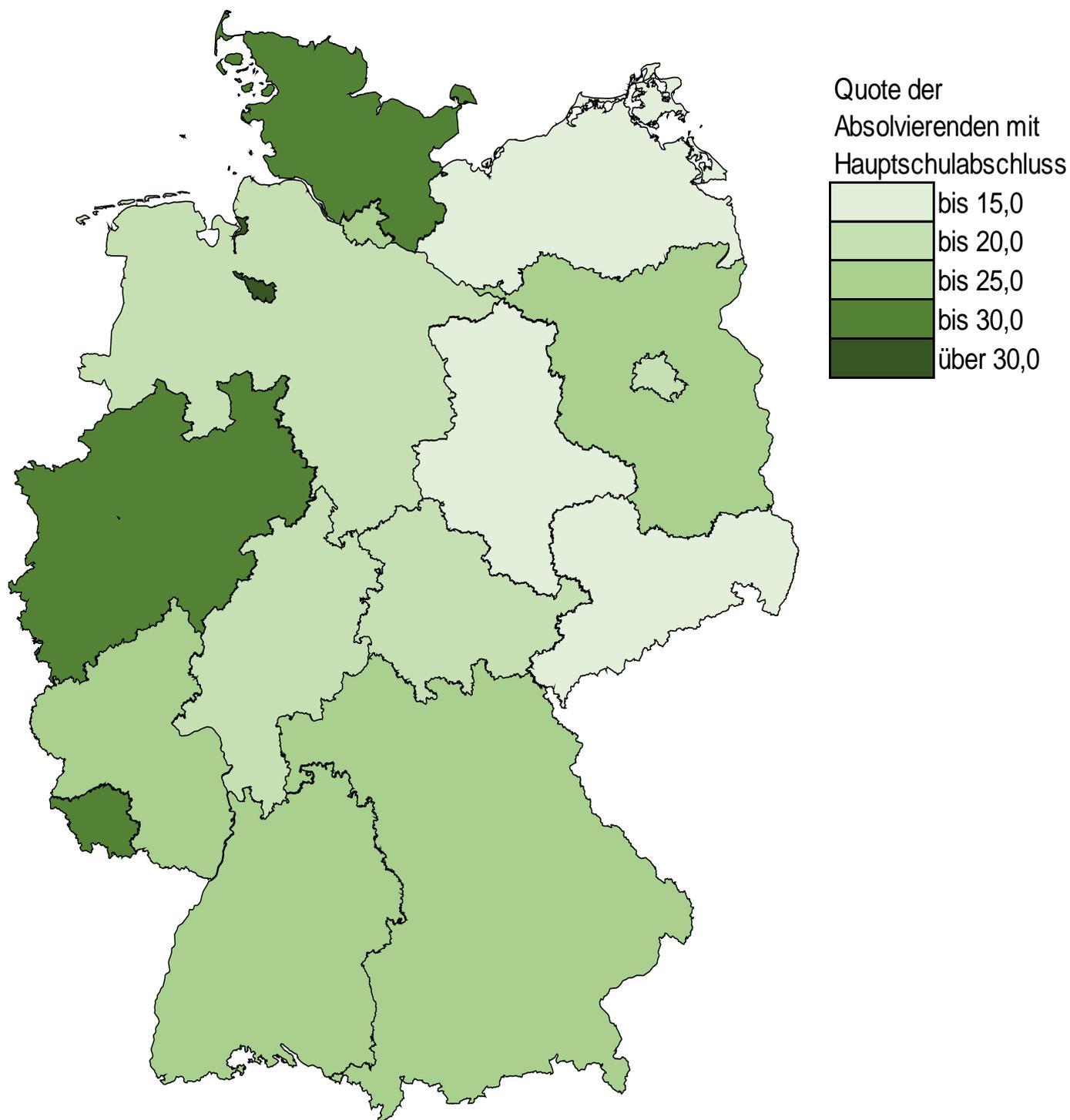
Schulart	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung '11 bis '20	
Teilzeit-Berufsschulen												
Absolvierende in 1.000	576,1	535,1	519,6	507,9	498,9	480,8	472,3	462,6	457,5	448,6		
Veränderung:	absolut in 1.000	-16,4	-41,0	-15,5	-11,7	-9,0	-18,1	-8,5	-9,7	-5,1	-8,9	-127,6
	in %	-2,8%	-7,1%	-2,9%	-2,3%	-1,8%	-3,6%	-1,8%	-2,0%	-1,1%	-2,0%	-22,1%
Berufsvorbereitungsjahr												
Absolvierende in 1.000	43,1	40,1	40,4	40,5	45,0	67,1	84,5	88,1	77,8	71,1		
Veränderung:	absolut in 1.000	-4,0	-3,0	0,3	0,1	4,5	22,1	17,5	3,6	-10,3	-6,7	28,0
	in %	-8,5%	-6,9%	0,8%	0,2%	11,0%	49,2%	26,0%	4,3%	-11,7%	-8,6%	65,1%
Berufsgrundbildungsjahr												
Absolvierende in 1.000	23,7	20,9	19,9	20,0	19,9	5,3	5,3	4,9	4,7	4,7		
Veränderung:	absolut in 1.000	-1,5	-2,8	-1,0	0,1	-0,1	-14,6	0,0	-0,3	-0,2	0,0	-19,0
	in %	-5,9%	-11,9%	-4,8%	0,6%	-0,3%	-73,4%	-0,6%	-6,1%	-4,5%	-1,0%	-80,2%
Berufsaufbauschule												
Absolvierende in 1.000	0,5	0,5	0,4	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1		
Veränderung:	absolut in 1.000	-0,1	0,0	-0,1	-0,1	-0,1	0,0	-0,1	0,0	-0,1	0,0	-0,5
	in %	-12,3%	-9,2%	-13,4%	-16,9%	-20,1%	-14,3%	-38,9%	-27,4%	-57,5%	11,1%	-90,6%
Berufsfachschule												
Absolvierende in 1.000	255,9	241,7	228,5	224,6	225,4	234,8	228,6	228,3	223,2	216,6		
Veränderung:	absolut in 1.000	-16,9	-14,2	-13,3	-3,8	0,7	9,4	-6,2	-0,3	-5,1	-6,6	-39,3
	in %	-6,2%	-5,5%	-5,5%	-1,7%	0,3%	4,2%	-2,6%	-0,1%	-2,2%	-3,0%	-15,4%
Berufsoberschule/Technische Oberschule												
Absolvierende in 1.000	14,4	14,7	13,9	13,2	12,6	11,8	11,2	9,8	9,0	7,8		
Veränderung:	absolut in 1.000	0,4	0,3	-0,8	-0,7	-0,6	-0,8	-0,6	-1,3	-0,8	-1,2	-6,6
	in %	3,1%	2,3%	-5,8%	-4,9%	-4,6%	-6,4%	-5,5%	-11,8%	-8,6%	-13,0%	-45,7%
Fachgymnasium												
Absolvierende in 1.000	49,2	51,8	52,1	53,3	56,3	59,8	61,1	60,7	58,0	55,4		
Veränderung:	absolut in 1.000	-0,7	2,6	0,3	1,2	3,0	3,5	1,3	-0,4	-2,7	-2,6	6,3
	in %	-1,3%	5,3%	0,6%	2,3%	5,7%	6,1%	2,2%	-0,7%	-4,4%	-4,5%	12,7%
Fachoberschule												
Absolvierende in 1.000	76,0	74,7	71,0	69,5	70,4	70,1	73,6	73,3	67,6	62,4		
Veränderung:	absolut in 1.000	-0,4	-1,3	-3,7	-1,5	0,9	-0,3	3,5	-0,3	-5,7	-5,2	-13,6
	in %	-0,6%	-1,7%	-4,9%	-2,1%	1,3%	-0,5%	5,0%	-0,4%	-7,8%	-7,7%	-17,9%
Fachschule												
Absolvierende in 1.000	62,9	65,0	65,0	68,2	70,2	70,4	70,3	68,1	65,9	64,2		
Veränderung:	absolut in 1.000	4,0	2,1	0,0	3,2	2,1	0,2	-0,1	-2,3	-2,2	-1,6	1,3
	in %	6,8%	3,4%	-0,0%	4,9%	3,0%	0,3%	-0,2%	-3,2%	-3,2%	-2,5%	2,1%
Fachakademie/Berufsakademie												
Absolvierende in 1.000	3,2	3,3	3,3	3,6	5,1	3,9	3,9	3,9	4,0	4,0		
Veränderung:	absolut in 1.000	0,0	0,1	0,0	0,3	1,5	-1,2	-0,1	0,1	0,1	0,1	0,9
	in %	0,8%	3,9%	1,3%	9,7%	40,8%	-23,0%	-1,6%	1,5%	1,3%	1,4%	28,3%
Zusammen												
Absolvierende in 1.000	1104,9	1047,8	1014,1	1001,2	1004,1	1004,2	1010,9	999,9	967,8	934,9		
Veränderung:	absolut in 1.000	-35,5	-57,2	-33,7	-12,9	3,0	0,1	6,7	-11,0	-32,2	-32,9	-170,0
	in %	-3,1%	-5,2%	-3,2%	-1,3%	0,3%	0,0%	0,7%	-1,1%	-3,2%	-3,4%	-15,4%

Grafik 6 Anteil der Abgehenden ohne Hauptschulabschluss an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung nach Ländern 2020



Quelle: Berechnungen des Sekretariats der KMK; eigene Darstellung.

Grafik 7 Anteil der Absolvierenden mit Hauptschulabschluss¹¹ an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung nach Ländern 2020

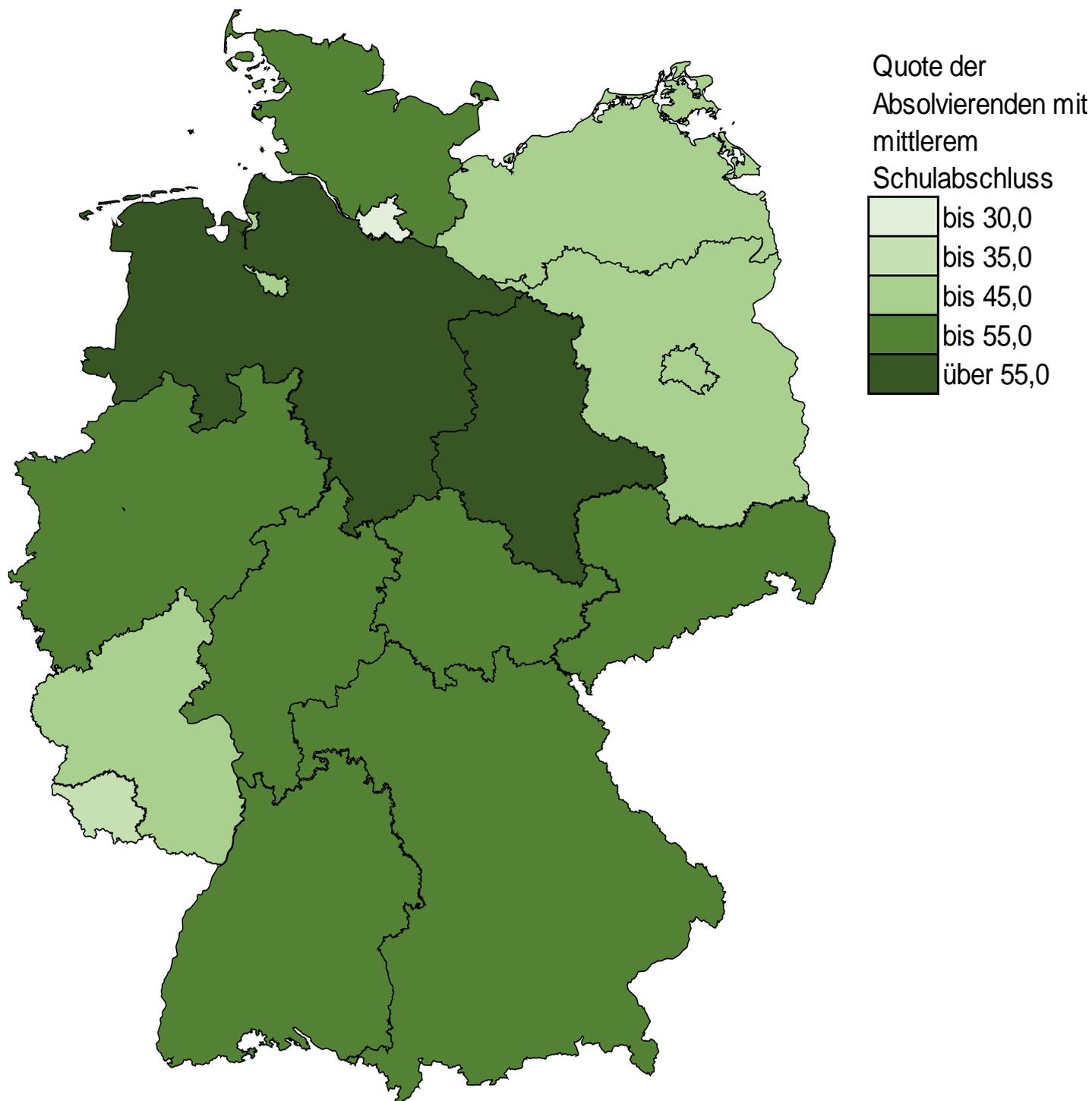


Quelle: Berechnungen des Sekretariats der KMK; eigene Darstellung.

¹¹ Absolventen/-innen der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen.

Grafik 8

Anteil der Absolvierenden mit mittlerem Schulabschluss¹² an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung nach Ländern 2020



Quelle: Berechnungen des Sekretariats der KMK; eigene Darstellung.

¹² Absolventen/-innen der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen.

3 Absolvierende mit Hochschul- und Fachhochschulreife

Die Quote der Studienberechtigten stellt den auf die gleichaltrige Bevölkerung bezogenen Anteil der Schulabsolvierenden mit Hochschulreife und Fachhochschulreife dar.

Tabelle 13 Anteil der Absolvierenden mit Hochschul- und Fachhochschulreife an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung 2011 bis 2020

Jahr	Anteil an der gleichaltrigen Bevölkerung				davon							
	Deutschland	westdt. FL	ostdt. FL	Stadtstaaten	mit Hochschulreife				mit Fachhochschulreife			
					Deutschland	westdt. FL	ostdt. FL	Stadtstaaten	Deutschland	westdt. FL	ostdt. FL	Stadtstaaten
	Anteil an der gleichaltrigen Bevölkerung											
2011	57,0	59,9	41,4	53,2	41,1	42,2	32,7	43,9	16,0	17,7	8,7	9,3
2012	55,5	55,5	48,8	70,7	43,1	42,1	40,9	62,0	12,5	13,4	7,9	8,6
2013	57,6	59,1	45,4	58,6	45,8	46,3	38,4	50,3	11,9	12,8	7,0	8,3
2014	52,8	53,2	45,7	59,2	41,0	40,5	38,6	50,6	11,8	12,7	7,2	8,6
2015	53,0	53,1	47,8	59,9	41,2	40,4	40,6	51,7	11,8	12,7	7,2	8,2
2016	52,2	52,3	46,3	60,5	41,2	40,6	39,2	52,7	11,0	11,7	7,0	7,8
2017	50,9	50,7	47,0	59,3	40,2	39,3	40,1	52,1	10,7	11,4	7,0	7,1
2018	50,4	50,5	45,8	57,7	39,9	39,1	39,1	50,8	10,5	11,4	6,7	6,9
2019	50,2	50,4	45,0	56,0	40,2	39,6	38,7	49,5	10,0	10,8	6,3	6,4
2020	46,7	46,3	44,8	55,6	37,1	35,8	38,6	50,0	9,6	10,4	6,2	5,6

Berechnet nach dem Quotensummenv erfahren.; Doppelentlassjahrgänge: HH (2010); BY und NI (2011); BW, BE, BB und HB (2012); NW und HE [1,5] (2013); SH (2016) Absolventen der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen. Ab 2012 ohne Absolventen, die nur den schulischen Teil der Fachhochschulreife absolviert haben. 2020: NI Rückumstellung von G8 auf G9.

Seit 1992 ist die Quote der Studienberechtigten an der gleichaltrigen Bevölkerung bundesweit gestiegen und beträgt im aktuellen Jahr 46,7 %. Sie liegt damit mehr als 10 Prozentpunkte unter dem Anteil im Jahr 2011. Dieser Rückgang ist aber nicht kontinuierlich, sondern durch einen erheblichen Zwischenanstieg infolge der doppelten Abiturjahrgänge, aber eben auch einen anschließenden Rückgang von 57,6 % (2013) auf 50,2 % (2019) geprägt. Der hohe Wert im Jahr 2011 ist auf die doppelten Entlassjahrgänge in Bayern und Niedersachsen zurückzuführen. Dieses Phänomen der Schulzeitverkürzung von 13 auf 12 Schuljahre bei den Gymnasien setzt sich im Jahr 2012 in Berlin, Brandenburg, Bremen und Baden-Württemberg sowie in Nordrhein-Westfalen fort. Hinzu kommt noch ein halber zusätzlicher Entlassjahrgang in Hessen in 2013 sowie in Schleswig-Holstein in 2016. Im Jahr 2020 führt die niedersächsische Rückumstellung vom 8- zum 9-jährigen Gymnasium zu einem leichten Rückgang der Quote.

Bei vergleichender Bewertung der Länderquoten sind unterschiedliche wirtschafts- und sozialstrukturelle Gegebenheiten und bildungspolitische Zielvorstellungen zu berücksichtigen. Bei den Stadtstaaten sind die Quoten u. a. wegen der Absolvierenden, die aus dem Umland kommen, in der Regel höher als in den benachbarten Flächenländern. Weitere Abschlussquoten werden im Kapitel C des Tabellenwerks dargestellt.

Statistische Veröffentlichungen des Sekretariats der Kultusministerkonferenz

Bereich Schule:

- **Schüler/-innen, Klassen, Lehrkräfte und Absolvierenden der Schulen**
Diese Veröffentlichung gibt einen Überblick über die Zahl der Schüler/-innen, Klassen, Lehrkräfte, der erteilten Unterrichtsstunden sowie der Abgehenden und Absolvierenden aus allgemeinbildenden und beruflichen Schulen. Die Daten sind nach Klassenstufen und Ländern gegliedert und beruhen auf einer eigenen Umfrage der Kultusministerkonferenz. Die Veröffentlichung umfasst einen Zeitraum von 10 Jahren und wird jährlich aktualisiert.
- **Sonderpädagogische Förderung an Schulen**
Diese Veröffentlichung gibt einen statistischen Überblick über die sonderpädagogische Förderung an Schulen in Deutschland. Im Vordergrund stehen die Zahlen zu Schüler/-innen mit sonderpädagogischer Förderung, die differenziert nach Förderschule und allgemeinen Schulen (seit dem Jahr 1999) sowie nach Ländern dargestellt werden. Neben den absoluten Zahlen werden mit der Förderquote und der Förderschulbesuchsquote in dieser Dokumentation auch wichtige Kennzahlen veröffentlicht. Die Daten basieren auf Umfragen in den Kultusministerien der Länder und umfassen einen Zeitraum von 10 Jahren.
- **Einstellung von Lehrkräften**
Einen statistischen Überblick über die drei Phasen zur Rekrutierung des Lehrkräftenachwuchses: das Lehramtsstudium, der Vorbereitungsdienst und die Einstellung in den öffentlichen Schuldienst bietet diese Dokumentation. Bei den ersten beiden Phasen werden jeweils die Anfänger/-innen und Absolvierenden statistisch nachgewiesen, bei der dritten Phase die in den öffentlichen Schuldienst eingestellten Lehrkräfte. Die Daten werden nach Lehrämtern und Ländern gegliedert dargestellt, umfassen einen Zeitraum von mindestens 10 Jahren und werden seit 2007 alle zwei Jahre aktualisiert. In den Zwischenjahren wird ein aktualisierter Auszug des Tabellenwerks zur Verfügung gestellt.
- **Allgemeinbildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland**
Die Statistik gibt auf der Basis einer bundeseinheitlichen Definition von Ganztagschulen einen umfassenden, nach Schularten differenzierten Überblick über die Entwicklung von Ganztagsschulangeboten in Deutschland und in den Ländern. In den Zeitreihen werden die jeweils vergangenen fünf Jahre präsentiert. Die Daten werden durch eine eigene Erhebung der Kultusministerkonferenz bei den Ländern abgefragt (ergänzt von einigen Daten des Statistischen Bundesamtes).
- **Vorausberechnung der Schüler/-innen- und Absolvierendenzahlen 2020 - 2035**
Diese Veröffentlichung gibt einen Überblick über die voraussichtliche Entwicklung der Zahl der Schüler/-innen sowie der Absolvent/-innen der Schulen. Die Daten werden nach Schulstufen und Schularten für Deutschland, alte und neue Länder (einschließlich Berlin) sowie für die einzelnen Länder ausgewiesen. Bei den Absolvierenden aus allgemeinbildenden Schulen werden die Daten nach Art des Abschlusses (Hauptschulabschluss, mittlerer Abschluss und Fach-/Hochschulreife) differenziert dargestellt. Die Dokumentation baut auf den Modellrechnungen der Länder zur Entwicklung der Schüler/-innen auf und wird beim Vorliegen neuer, stark abweichender Vorausberechnungen in den Ländern anlassbezogen aktualisiert. Die länderspezifischen Daten werden mit einer eigenen Umfrage von den Ländern eingeholt (Dokumentation Nr. 225).

- **Lehrkräfteeinstellungsbedarf und -angebot in der Bundesrepublik Deutschland**
Diese Veröffentlichung gibt einen Überblick über die voraussichtliche Entwicklung des Lehrkräfteeinstellungsbedarfs und -angebots in den neuen und alten Ländern. Die Modellrechnung, in der sechs verschiedene Lehramtstypen betrachtet werden, umfasst die Jahre 2020 bis 2030 (Dokumentation Nr. 226).

Grundlage für die Interpretation schulstatistischer Kennziffern

- **Definitionenkatalog zur Schulstatistik**
Für die Interpretation schulstatistischer Kennziffern ist die genaue Kenntnis der verwendeten Begriffe und statistischen Abgrenzungen unerlässlich. Im Definitionenkatalog werden die wichtigsten Fachtermini und statistischen Vereinbarungen dargestellt. Diese Definitionen liegen den in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland durchgeführten Schulstatistiken zu Grunde und sichern damit auch die länderübergreifende Vergleichbarkeit der Daten.

Bereich Hochschule

- **Vorausberechnung der Studienanfänger- und Studierendenzahlen 2021 bis 2030**
Die Vorausberechnung der Studienanfänger- und Studierendenzahlen (Dokumentation Nr. 229) basiert auf der Vorausberechnung der Zahlen der Schüler/-innen und Absolvierende 2020-2035 (Dokumentation Nr. 230, November 2021).
- **Die Mobilität der Studienanfänger/-innen und Studierenden in Präsenzstudiengängen an Hochschulen in Trägerschaft der Länder in Deutschland 2017**
Die Frage nach dem Zusammenhang von Wanderungen und regionaler Nachfrage nach Studienkapazitäten war Anlass, die Daten der Hochschulstatistik über die Studienanfänger und Studierenden gezielt mit Blick auf die Wanderungsbewegungen zwischen den Ländern auszuwerten. Zusätzlich zu den Vorausberechnungen der Kultusministerkonferenz über die künftige Zahl der Studienanfänger kommt der Mobilität der Studienanfänger und Studierenden zwischen den einzelnen Ländern in der Bundesrepublik Deutschland eine große Bedeutung zu. Diese haben insbesondere Auswirkungen auf die regionale Nachfrage nach personellen und räumlichen Ausbildungskapazitäten an den Hochschulen (Dokumentation Nr. 220).

Alle Publikationen und ältere Veröffentlichungen können unter <https://www.kmk.org/dokumentation-statistik/statistik.html> heruntergeladen werden. Sie erscheinen periodisch oder diskontinuierlich (bei Änderungsbedarf).